

THW-Jugend Göppingen

spielend helfen lernen



Die Chronik der Jugendgruppe

Eine Zeitreise zum 40-jährigen Jubiläum

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Die ersten Jahre	4
Der Jugendverband entsteht	10
Die Ortsjugendleiter	13
Zeltlager und Freizeiten	16
Die Landes- und Bundeswettkämpfe	44
Das Leistungsabzeichen	59
Übungen und Aktionen	64
So können Sie uns unterstützen	74
Impressum	75

Liebe Freundinnen und Freunde,
die THW-Jugend Göppingen blickt mit dieser Chronik auf vierzig ereignisreiche Jahre zurück. 40 Jahre, in denen sich mancherlei verändert hat und dennoch vieles gleich geblieben ist. Aus der Jugendgruppe Göppingen entwickelte sich der Verein THW-Jugend Göppingen - Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen inklusive. Ausbildungsinhalte, wie zum Beispiel die ABC-Tragesätze vom Mannschaftskraftwagen (MKW) oder die Petromax, mussten modernerer Ausstattung und damit neuen Geräten und Themen weichen. Geblieben ist auch noch nach 40 Jahren der Anspruch guter Jugendarbeit mit toller Kameradschaft und viel Teamgeist. Trotz zunehmender alternativer Angebote gelingt dies auch heute noch mit Erfolg. So gehören auch heute noch Zeltlager und Freizeiten zu den Höhepunkten auf dem Dienstplan der Junghelferinnen und Junghelfer und sind wichtige Hilfsmittel für das Zusammenwachsen der Jugendgruppe.

40 Jahre sind aber auch eine lange Zeit, um sich noch an jedes Detail zu erinnern. Zwei Umzüge in neue Liegeschafte mit dem damit verbundenen Drang zum Entrümpeln sind für eine Chronik auch nicht sonderlich förderlich gewesen und so erhebt die hier vorliegende Chronik keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Mein besonderer Dank gilt allen, die zu dieser Chronik beigetragen haben, insbesondere den Gründungsmitgliedern der Jugendgruppe, die sich für uns erinnern haben. Nun aber los! Viel Spaß beim Lesen, Erinnern und in der Vergangenheit schwelgen.



Ortsjugendleiter
Vincenzo Catapano

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Vincenzo Catapano'.

Vincenzo Catapano
- Ortsjugendleiter -

Die ersten Jahre

Die ersten Bestrebungen

Als 1950 das Technische Hilfswerk (THW) gegründet wurde, dachte noch niemand daran, auch Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit der Mitarbeit im THW zu geben.

Doch bereits Mitte der 1960er Jahre gab es erste Bestrebungen, in Ortsverbänden Jugendgruppen zur Nachwuchssicherung zu gründen.

Am 8. Januar 1965 unterstützte Bundesinnenminister Hermann Höcherl diese Bestrebungen und gab in einem Erlass den Start zum systematischen Aufbau einer Jugendorganisation zur Nachwuchsgewinnung.

Es dauerte allerdings bis zum 30. November 1971 bis die THW-Leitung die erste Verfügung zur Bildung von Jugendgruppen herausbrachte.

Ende 1973 gab es bundesweit bereits in 51 Ortsverbänden Jugendgruppen.

Die Skepsis in den Ortsverbänden vor den „Kindergartengruppen“ wich nach und nach der Überzeugung, das Jugendgruppen zur Nachwuchsgewinnung einen wertvollen Beitrag leisten können.

Katastrophenschutz informiert

Am morgigen Samstag veranstaltet das Technische Hilfswerk, Ortsverein Göppingen, zusammen mit der Führungsgruppe Technische Einsatzleitung, dem Katastrophenschutz-Fernmeldezug Göppingen und dem DRK-Sanitätszug Hattenhofen einen „Tag der offenen Tür“. Diese Veranstaltung soll dazu beitragen, daß die Bevölkerung den Sinn und Zweck sowie die Notwendigkeit des Katastrophenschutzes erkennen kann. In der Zeit zwischen 8 und 14 Uhr sind am Samstag die Ausrüstungen der vier Fachdienste des Katastrophenschutzes auf der Fußgängerzone in Göppingen zu sehen. Von 10 bis 12 Uhr spielt am Forum die Musikkapelle Faurndau. Die THW-Feldküche ist mit einem Erbseneintopf für einen

großen Hunger gewappnet. Der Durst (Faßanstich 9 Uhr) kann an der Theke gelöscht werden. Eine dem THW zugeleitete Wasseraufbereitungsanlage demonstriert, wie aus vollkommen verseuchtem Wasser in Minutenschnelle Trinkwasser aufbereitet wird. — Auf die ganz kleinen Besucher warten Spiele; für Jugendliche von 12 bis 18 Jahre enthält der Informationsstand „Jugendgruppe THW“ viel Interessantes. Ein weiterer Informationsstand gibt Auskunft über den Katastrophenschutz allgemein.

Am „Tag der offenen Tür“ wurde erstmals für die Jugendgruppe in Göppingen geworben. (NWZ-Artikel vom 18. August 1978)

1975 gab es bundesweit bereits 120 Jugendgruppen und in Baden-

Württemberg bereits 18.

Erste positive Erfahrungen mit der Nachwuchsarbeit im THW machten die Runde. In immer mehr Ortsverbänden fanden sich Helfer, die sich der Herausforderung Jugendarbeit annahmen und Jugendgruppen gründeten.

Im Jahr 1978 war es dann auch endlich in Göppingen so weit. Walter Joos gründete mit Unterstützung von Winfried Kuhn die Jugendgruppe in Göppingen. Am „Tag der offenen Tür“ am Samstag, den 19. August 1978 in der Göppinger Fußgängerzone wurde aktiv für die Jugendgruppe geworben. Am 25. September 1978 wurden schließlich die ersten Kinder und Jugendlichen als Gründungsmitglieder aufgenommen.

Die ersten Jahre

Wie wurden die ersten Junghelfer geworben? Was wurde in den ersten Jahren so unternommen?

In einem Interview im Januar 2018 gaben uns die ersten Jugendleiter, Walter Joos und Winfried Kuhn, zusammen mit Junghelfern der ersten

Stunde, Riccardo Catapano, Silvio Catapano und Peter Schmid, einen Einblick in die ersten Jahre der Jugendgruppe.



Im Interview: v.l. Silvio Catapano, Peter Schmid, Walter Joos, Winfried Kuhn, Riccardo Catapano (Januar 2018)

Wie kam es eigentlich zur Idee, eine Jugendgruppe in Göppingen zu gründen?

Walter: In den Gesprächen mit anderen Ortsverbänden hat man schon gehört, dass es Jugendgruppen gibt, und man hat sich gefragt, warum nicht auch bei uns.

Winfried: Wenn wir von den Erwachsenen Übungen hatten, sind immer junge Leute rumgelaufen und waren neugierig. Das Interesse war also da.

Walter: Meine Verpflichtungszeit [als Ersatzdienst des Grundwehrdienstes, damals 10 Jahre] war vorbei, und ich

Die ersten Jahre

ging zum damaligen Ortsbeauftragten Ludwig Binder und habe ihm gesagt: „Entweder wir machen eine Jugendgruppe auf, und ich bekomme somit eine neue Aufgabe, oder ich höre auf.“

Der Entschluss stand nun fest! Wie habt ihr die ersten Jugendlichen angesprochen?

Walter: Wir haben im Sommer 1978 einen „Tag der offenen Tür“ in der Göppinger Fußgängerzone durchgeführt und dort Jugendliche direkt angesprochen.

Winfried: Es gab eine große Fahrzeugschau und Vorführungen, zum Beispiel mit der Sauerstofflanze.

Das Konzept muss offensichtlich funktioniert haben.

Riccardo: Bei uns war es üblich, am Samstag den Wocheneinkauf beim NANZ und COOP zu machen, daher waren wir in der Fußgängerzone und haben uns das sehr interessiert angeschaut.

Silvio: Wir waren schon begeistert. Die

großen Fahrzeuge und die Vorführungen. Wir sind stehen geblieben, und unsere Mutter wurde angesprochen. Wir waren ja erst im Jahr zuvor nach Deutschland gekommen und konnten noch nicht so gut deutsch. Da wurde aber das Interesse geweckt, und unsere Mutter hat uns darin auch bestärkt. Peter: Ich kam erst ein paar Monate später durch Riccardo zur Jugendgruppe.

Wie viele Junghelfer wart ihr am Anfang?

Walter: Wir sind schnell auf 17 Junghelfer angewachsen, aber dann wurde es auch für uns aus organisatorischen Gründen zu viel.

Silvio: Die Gruppe wuchs sehr schnell an, wurde dann aber wieder weniger.

Walter: Es hat sich später so auf 8 bis 10 Junghelfer eingependelt.

Riccardo: Früher waren die Fahrzeuge auch örtlich von der Unterkunft getrennt [die Unterkunft in Jebenhausen und die Fahrzeuge in Göppingen auf der Rigi], da war das alles viel aufwändiger, einen Dienst vorzubereiten.



Die „Junghelfer“ lauschen den Erzählungen ihres Jugendleiters. (Januar 2018)

Für die heutigen Junghelfer ist es immer sehr wichtig, möglichst schnell ihre Uniform zu bekommen. War das damals auch so?

Walter: Wir hatten damals nichts. Eine schöne Jugenduniform wie heute gab es damals noch nicht.

Winfried: Die Junghelfer bekamen die abgetragenen grauen Uniformen der Erwachsenen, sofern überhaupt etwas in der Größe verfügbar war. Für den Winter gab es, wenn vorhanden, einen Parka.

Riccardo: Im Februar 1979, also ein halbes Jahr später, haben wir die ersten Bekleidungsstücke bekommen.

Peter: Das war in einem alten Fabrikgebäude in Geislingen. Da wurde man kurz angeschaut, bekam die Uniform in die Hand gedrückt und mit „Wird

schon passen!“ kam der nächste dran.

Was habt ihr so an den Diensten unternommen? Was ist euch Besonderes in Erinnerung geblieben?

Riccardo: Wir hatten einen ganz normalen Dienstplan. Wir haben die klassischen Jugend-Themen gemacht. Sehr viel Stiche und Bunde mit Zweibock und Dreibock, Holzbearbeitung, Bergen aus Höhen und Tiefen, Leiterhebel. Das war auch das, was wir in unseren Räumlichkeiten machen konnten.

Ein bis zwei Mal im Jahr sind wir auch zum Schwimmen gegangen.

Silvio: Später kam auch Beleuchtung mit dem Notstromaggregat hinzu. Ich kann mich auch erinnern, dass wir schon sehr früh einen Erste-Hilfe Kurs gemacht haben. Zwei oder vier Samstage. Es war sehr intensiv. Das war beeindruckend.

Peter: Und das „Auf-Trage-Binden“ haben wir auch gemacht.

Silvio: Und an Altpapiersammlungen kann ich mich erinnern.

Riccardo: Und wir haben uns einen

Die ersten Jahre

eigenen Jugendraum in der Unterkunft gebaut.

Schwimmen gehen, Jugendraum bauen, dazu braucht es immer auch Geld. Wie wurde die Jugendarbeit finanziert? Gab es Unterstützung vom THW oder Helfervereinigung?

Winfried: Es gab damals noch keine Helfervereinigung als Verein. Das war alles gemischt. Das THW hat vom Bund kaum Geld bekommen. Wir mussten Geld hinzuverdienen. Die Jugendgruppe war auch Gründungsmitglied vom Stadtjugendring, der damals neu gegründet wurde.

Joos: Ohne den Stadtjugendring wäre es bei uns gar nicht gegangen. Der Stadtjugendring war unsere wichtigste Einnahmequelle. Außerdem haben wir auch Bäume gefällt und Brücken gebaut um damit auch die Jugendarbeit zu finanzieren.

Winfried: Wir haben viele Brücken gebaut, die heute noch stehen.

Riccardo: Damals hatte jeder Ortsverband so eine schwarze Kasse. Um das zu legalisieren wurde die Helferverei-

nigung als Förderverein gegründet.

Winfried: Es gab erst Mittel vom THW als die Helfervereinigung gegründet wurde, sonst gab es als Bundesanstalt keine Möglichkeit, an Fördermittel zu kommen. Erst durch die Helfervereinigung als Verein wurde das rechtlich möglich.

Walter: Es gab mal Fördermittel für Sportartikel über die Toto-Lotto-Mittel. Boxhandschuhe oder Tischtennisschläger und -platte. Ich hatte 16-18 Jugendliche, was hätte ich damit anfangen sollen. Da wären nur zwei beschäftigt gewesen.

Vom Kreisjugendring gab es auch mal Fördermittel und von der Stadt Göppingen.



Treffen der Generationen. Die ersten mit den aktuellen Junghelfer. (Januar 2018)

Was war euer bestes Erlebnis aus eurer Zeit in der Jugendgruppe?

Winfried: Als wir das erste Mal beim Stadtjugendring mitgemacht haben. Wir hatten dort irgendwas gebaut, ich glaube einen riesigen Tisch. Da war ich voll stolz auf die Jungs, weil alles reibungslos geklappt hatte.

Walter: Es waren alles ganz tolle Jungs. Bei einem Zeltlager hatte die Lagerleitung Bier ausgeschenkt, weil jemand Geburtstag hatte. Macht man ja sonst nicht und war mir auch nicht recht. Die Jungs hätten das einfach nehmen können, kam ja von der Lagerleitung, haben mich aber gefragt, ob sie das nehmen dürfen. Dieses Vertrauen, die Akzeptanz fand ich toll.

Peter: Mir fällt die Reise nach Bonn

ein. Wir sind dort in einer alten Baracke untergebracht gewesen. Wir haben den Bundestag besichtigt, den Bunker in Ahrweiler usw... War auf eine schöne Art total chaotisch.

Riccardo: Die gesamte Zeit war toll. Wir waren eine Clique. Haben auch privat viel gemeinsam unternommen.

Silvio: Die Kameradschaft war toll. Wir haben uns alle ergänzt, es gab keine Hackordnung, wir waren einfach alle ein Team.

Vielen Dank an euch, dass ihr euch die Zeit genommen habt, uns von den Anfangsjahren zu berichten!



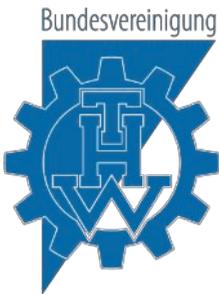
In dem kurzen Bericht von der Veranstaltung wurde die geplante Jugendgruppe nicht mehr erwähnt. (NWZ-Artikel vom 21. August 1978)

Der Jugendverband entsteht

Die Helfervereinigung

Der Anfang war gemacht, immer mehr Jugendgruppen wurden gegründet. Schon bald mehrten sich die Bedenken von Seiten anderer Jugendverbände und mahnten das Subsidiaritätsprinzip an, das dem Bund Jugendarbeit untersagt.

Die Lösung des Bundesinnenministeriums für dieses



Aktuelles Logo der Bundesvereinigung

ums für dieses Problem: Als freier Träger der Jugendarbeit soll die Helfervereinigung als Verein gegründet werden und die Trägerschaft für den

THW-Jugendverband „als Mittler zwischen Jugend, Staat und Gesellschaft“ übernehmen.

Die THW-Bundesvereinigung wurde daraufhin am 15. Mai 1980 in Gelsenkirchen gegründet.

Die THW-Jugend (e.V.)

Am 29.10.1983 wurde von der Bundesvereinigung eine Jugendordnung ver-

abschiedet, die die Grundlage für die Gründung der THW-Jugend als autonomer Jugendverband innerhalb der Bundesvereinigung legte.

Zur Vorbereitung des ersten Bundesjugendausschusses am 12. Mai 1984 in Ahrweiler wurden auch in den Landesverbänden konstituierende Sitzungen zur Gründung von Landesjugenden abgehalten.



Das erste Logo der THW-Jugend

In Baden-Württemberg fand am 24. März 1984 in Ostfildern der erste Landesjugendausschuss statt. Mit Michael Beier als Delegierter aus Göppingen war unsere Jugendgruppe von Beginn an am Entstehungsprozess des THW-Jugendverbandes beteiligt und auch beim ersten Bundesjugendausschuss mit dabei.

Am 8. Juni 1991 beschloss der Bundesjugendausschuss eine neue Satzung. Die THW-Jugend wurde daraufhin zum eigenständigen eingetragenen Verein (e.V.).

Die THW-Jugend Göppingen

Zur Gründungszeit der Jugendgruppe gab es die THW-Jugend als Jugendverband noch nicht. Die Jugendarbeit wurde sehr stark von der Bundesanstalt THW aus gesteuert. Viele Richtlinien und Verordnungen aus der Zeit zeugen davon.

Finanziell gab es aber kaum Unterstützung aus Bonn, dies wurde den Ortsverbänden überlassen, die selbst schon durch Mangelverwaltung geprägt waren.

So war es nicht verwunderlich, dass sehr schnell „schwarze Kassen“ für die Jugendarbeit entstanden und viele kreative Wege zur Aufbesserung der Jugendkasse gefunden wurden.

Mit der Gründung der THW-Jugend 1984 gab es erstmals Fördermittel für die Gruppenarbeit vor Ort, die die Bundesanstalt über die Bundesvereinigung den Jugendgruppen zukommen ließ. Ein Bankkonto für die THW-Jugend Göppingen zu eröffnen scheiterte aber an der fehlenden rechtlichen Selbstständigkeit der Jugendgruppe.

Am 12. Februar 1987 wurde die THW-Helfervereinigung Göppingen e.V. gegründet, die als Förderverein sowohl für den Ortsverband als auch als Träger der Jugendarbeit vor Ort den sicheren rechtlichen Rahmen gab.

Nur so war es der THW-Jugend Göppingen zum Beispiel möglich, dem Stadtjugendring als Gründungsmitglied beizutreten. Als Bundesanstalt, also als staatliche Organisation, wäre dies nie möglich gewesen.

Eine Neufassung der Satzung der THW-Jugend e.V., die beim Bundesjugendausschuss am 17.11.2001 in Ahrweiler beschlossen wurde, machte es notwendig, dass auch die THW-Jugend Göppingen sich eine eigene Jugendordnung geben und die eigene Gemeinnützigkeit erlangen musste. Hierbei gab es die Möglichkeit, dies als Untergliederung der örtlichen Helfervereinigung oder als Untergliederung der THW-Jugend e.V. zu tun.

In der Mitgliederversammlung vom 27. September 2003 wurde die erste Jugendordnung der THW-Jugend Göppingen als Untergliederung der THW-

Der Jugendverband entsteht

Jugend e.V. verabschiedet. Das Finanzamt Göppingen bescheinigte uns als Untergliederung kurz darauf die Gemeinnützigkeit, die uns bis heute regelmäßig bestätigt wird.

Eine weitere Satzungsänderung der THW-Jugend e.V. am 12.11.2011 führte zur nächsten Veränderung unseres rechtlichen Status. Die THW-Jugend e.V. wurde zu einem reinen Dachverband umgewandelt, in dem nicht mehr die Kinder und Jugendlichen direkt Mitglieder werden können, sondern nur indirekt über die Mitgliedschaft in einem Mitgliedsverein der THW-Jugend e.V..

Mit der Verabschiedung der Satzung der THW-Jugend Göppingen am 10. April 2014 wurden wir von einer Untergliederung zum rechtlich selbstständigen (nicht eingetragenen) Verein, der wiederum durch die Mitgliedschaft bei der THW-Jugend Baden-Württemberg e.V. weiterhin Mitglied der THW-Jugend e.V. ist. Dadurch sind alle Mitglieder der THW-Jugend Göppingen zum Beispiel auch weiterhin über die THW-Jugend e.V. zusätzlich

unfallversichert.

Die THW-Jugend Baden-Württemberg e.V.

Die Landesjugend unterstützt die Jugendarbeit vor Ort durch Seminare und Informationen für die Ortsjugendleitungen.

Zudem fördert sie auch direkt durch verschiedene Veranstaltungen, wie Zeltlager und

Turniere, die Begegnung der Kinder und Jugendlichen aus ganz Baden-Württemberg.

Durch Michael Beier (langjähriger Ortsjugendleiter in Göppingen) war die Göppinger Jugendgruppe schon immer eng mit der Landesjugend verbunden. Er selbst war von 1986 bis 2005 fast ununterbrochen in verschiedenen Funktionen im Landesjugendvorstand vertreten.



Logo der THW-Jugend Baden-Württemberg

Die Ortsjugendleiter

Ohne Menschen, die sich für die Kinder und Jugendlichen selbstlos engagieren, wäre keine so erfolgreiche Jugendarbeit wie bei uns möglich.

Ob als Jugendbetreuer, Ausbilder oder auch nur als Fahrer oder Koch, jede Unterstützung ist absolut wichtig.

Eine besondere Stellung nimmt dabei der Ortsjugendleiter ein, der die Gesamtverantwortung für das Wohl der Kinder und Jugendlichen trägt, Ausbildung und Aktionen plant und sich auch um die Finanzierung kümmert.

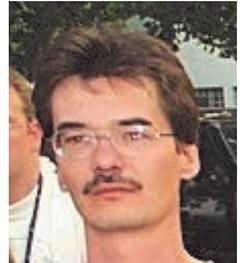


*Walter Joos
(Januar 2018)*

Ihm folgte mit **Michael Beier** Mitte 1984 bereits ein ehemaliger Junghefeler, unterstützt von den Ausbildern

Walter Joos war der erste im THW Göppingen, der diese Verantwortung übernommen und mit Unterstützung von Winfried Kuhn die Jugendgruppe im September 1978 gegründet hat.

Peter Schmid und Wolfgang Pohlmann, die ebenfalls aus der Jugendgruppe stammten. Ende 1991 zog es Michael berufsbe-



*Michael Beier
(Juli 2003)*

dingt nach Ludwigsburg. Während er weiterhin die organisatorischen und finanziellen Themen regelte, übernahm ab Anfang 1992 Marika Catapano und Sabine Drechsel die operative Jugendarbeit vor Ort, unterstützt von Riccardo Catapano. Mit der Volljährigkeit von Vincenzo Catapano im Jahr 1992 unterstützte auch er als Jugendbetreuer die Jugendarbeit.

Vincenzo Catapano übernahm Ende 1995 schließlich die Gesamtverantwortung von Michael Beier als Ortsjugendleiter, die er bis Sommer 2002 behielt. Unterstützung



*Vincenzo Catapano
(Mai 2004)*

Die Ortsjugendleiter

fand er in den ehemaligen Junghelfern Tobias Vester, Marco Aparicio und in Heiko Streicher.

Nach dem Bundesjugendlager im Sommer 2002 hörte Vincenzo Catapano



*Heiko Streicher
(Dezember 2003)*

wieder Vincenzo Catapano als weitere Jugendbetreuer.

Einen erneuten Wechsel gab es zu Jahresbeginn 2005. **Vincenzo Catapano** übernahm, nachdem Heiko Streicher aus zeitlichen Gründen aufhören musste, zum zweiten Mal die Funktion des Ortsjugendleiters. Mit Marco Aparicio und Jerome Morgan wirkten hier wiederum ehemalige Junghelfer als Jugendbetreuer in der Jugendgruppe mit.

Ab Ende 2005 unterstützten nach ihrem Übertritt zu den Aktiven zusätzlich auch Kai Scheiring und Witalij Suchan als Ju-

gendbetreuer. Ab Ende 2006 kamen noch Jana Hottinger und Christian Brzuske zum Betreuer-Team hinzu.



*Vincenzo Catapano
(April 2007)*



*Christian Brzuske
(Juni 2007)*

Nach dem Landesjugendlager im Sommer 2007 gab Vincenzo Catapano die Leitung der Jugendgruppe an **Christian Brzuske** wieder in jüngere

Hände ab. In den folgenden Jahren wechselten die Jugendbetreuer und es kamen mit Andreas Kerler, Christian Joos und Christopher Müller weitere hinzu.

Zum Jahreswechsel 2011/2012 gab es

Die Ortsjugendleiter

einen größeren Wechsel in der Ortsjugendleitung. Ortsjugendleiter wurde **Sven Wöllner**, unterstützt von Christopher Müller als Stellvertreter, Sabrina Wolf und Jerg Fabian Kick. Nach nur zwei Jahren folgte allerdings schon der nächste Umbruch.



*Sven Wöllner
(Februar 2012)*

Die beiden ehemaligen Ortsjugendleiter **Vincenzo Catapano** und Christian Rösch (geb. Brzuske) sprangen Anfang 2014 wieder ein und übernahmen als

Ortsjugendleiter und Stellvertreter die Führung der THW-Jugend Göppingen. Für Vincenzo Catapano war dies nun bereits das dritte Mal als Ortsjugendleiter. Seit 2014 unterstützt Philipp Eisele als Jugendbetreuer und stellvertretender Ortsjugendleiter.

Neben den Ortsjugendleitern und Jugendbetreuern halfen in all den Jahren weitere zahlreiche Helfer bei Diensten, Freizeiten und Aktionen der Jugendgruppe mit. Auch diesen hier nicht namentlich genannten Helfern, ohne die unsere Jugendarbeit nicht möglich wäre, gilt unser aufrichtiger Dank. Danke!



Der aktuelle Vorstand: v.l. Stlv. Ortsjugendleiter Philipp Eisele, Stlv. Jugendsprecherin Leoni Plutke, Jugendsprecher Max Meißner, Ortsjugendleiter Vincenzo Catapano (Januar 2018)

Zeltlager und Freizeiten

Zeltlager und Freizeiten sind wichtige Instrumente für das Erlernen von sozialen Kompetenzen. Die Macken des anderen kennenlernen und tolerieren, sich gegenseitig helfen, voneinander lernen.

Schon von Beginn an wurden Zeltlager und Freizeiten im THW durchgeführt. Sei es mit anderen THW-Jugendgruppen, nur mit der eigenen Jugendgruppe oder auch mit Jugendgruppen anderer Organisationen.

Der nachfolgende Überblick über vergangene Zeltlager und Freizeiten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Landesjugendlager in Fischbach (1979)

Schon kurz nach der Gründung der Jugendgruppe ging es in das vom THW-Landesverband ausgerichtete Landesjugendlager an den Bodensee nach Fischbach. In verschiedenen Workshops wurden auch Ausbildungsthemen behandelt. Auch von einem Besuch des nahe gelegenen Freibades wurde berichtet.



Unsere Jugendgruppe beim Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren (August 1982)

Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren auf der Kuchalb (1982)

Da unser Koch des Ortsverbandes Siegfried Eckert mit seiner Feldküche auch für die Jugendfeuerwehren kochte, durfte unsere Jugendgruppe auch am Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren auf der Kuchalb teilnehmen. Besonders in Erinnerung geblieben ist den Teilnehmern das Ergebnis bei der Lagerolympiade, bei der sie in jeder Disziplin immer nur Zweite wurden. Nach dem Lager gab es aber doch noch einen Pokal für die Leistungen.

Landesjugendlager in Fischbach (1983)

Spiel, Sport und Spaß waren beim Landesjugendlager in Fischbach geboten.

Betreuer beim Landesjugendlager waren Dieter Arndt und der erst kurz zuvor volljährig gewordene Riccardo Catapano.

Während des Zeltlagers fand auch der Landeswettkampf der Jugendgruppen statt. Hier konnte die Göppinger Jugendgruppe am 30. Juli überraschend den Landessieg holen.



Auch Boot fahren war während des Lagers möglich. (Juli 1983)

Bundesjugendlager in München (1985)

Das Bundesjugendlager in Oberschleißheim bei München war das erste Bundesjugendlager des jungen Jugendverbands THW-Jugend. Viel ist nicht überliefert, außer dass die Göppinger

Jugendgruppe daran teilgenommen hat. Während des Lagers fand am 16. Juni auch der Bundeswettkampf statt, an dem unsere Jugendgruppe als amtierender Landessieger teilnahm.

Bundesjugendlager in Springe (1987)

Die bis dahin längste Fahrt zu einem Zeltlager war nötig, um vom 4. bis 9. Juni 1987 am Bundesjugendlager in Springe teilzunehmen.



Erinnerungsmedaille (Juni 1987)

Was genau während des Lagers alles unternommen wurde ist leider nicht überliefert.



Die Einfahrt zum Bundesjugendlager in Springe am Deister. (Juni 1987)

Zeltlager und Freizeiten

Landesjugendlager in Mannheim (1988)

Das Landesjugendlager in der Quadrestadt Mannheim fand vom 1. bis 16. Juli 1988 im inneren einer stillgelegten Radrennbahn statt und war damit eines der längsten.

Eine Stadtrally durch Mannheim, Firmenbesichtigungen, Fußballturnier, Freibadbesuche und vieles mehr wurden unternommen.

Bundesjugendlager in Schwaigern (1990)



Erinnerungsmedaille
(Juli 1990)

Das 3. Bundesjugendlager fand 1990 vom 22. bis 31. Juli in Baden-Württemberg statt, genauer gesagt in Schwaigern. Der Bundes-

wettkampf wurde im nahen Heilbronn ausgetragen.

Erstmals nahmen auch Jugendgruppen aus der ehemaligen DDR teil, aus Sömmerda, Köllda und Weißenfels in Thüringen.

Das direkt am Lagergelände angrenzende Freibad wurde gut besucht, nicht zuletzt, da während des ganzen Lagers immer gutes Wetter war.

Landesjugendlager in Albstadt (1991)

Beim Landesjugendlager in Albstadt war die Göppinger Jugendgruppe nicht als Teilnehmer vertreten. Mit Michael Beier, zu dieser Zeit stellvertretender Landesjugendleiter, und Junghelfer Vincenzo Catapano, der im Lagerkiosk mitarbeitete, war letztendlich die Göppinger Jugendgruppe doch vertreten.

Das Landesjugendlager in Albstadt fand auf dem Gelände des Ortsverbandes in Albstadt statt und war mit nur sieben teilnehmenden Jugendgruppen das kleinste Landesjugendlager.

Bundesjugendlager in Gelsenkirchen (1992)

Das Bundesjugendlager in Gelsenkirchen fand vom 17. bis 27. Juli auf dem Parkplatz der Fußballstation von Schalke 04 statt.

Ausflüge, Lagerolympiade, Sporttur-

niere und auch Kinobesuche standen auf dem Programm der Jugendgruppe.

Landesjugendlager in Pforzheim (1993)

Vom 2. bis 11. Juli 1993 fand das Landesjugendlager in Pforzheim statt.



Auf dem Platz des Zeltlagers konnte auch Fußball gespielt werden. (Juli 1993)

Beim Tischtennis-Turnier gewann unsere Junghelferin Kerstin Lauser den Pokal für den 3. Platz und bei der Lagerolympiade konnte die Göppinger



Voller Einsatz bei der Lagerolympiade. (Juli 1993)



Die Teilnehmer am Landesjugendlager aus Göppingen. (Juli 1993)

Jugendgruppe auch überzeugen und sogar den Siegerpokal in Empfang nehmen.

Ausflüge und Besichtigungen standen auch auf dem Programm, so dass es nie langweilig wurde.

Landesjugendlager in Kehl (1995)

Das Landesjugendlager vom 29. Juli bis 5. August in Kehl, direkt an der französischen Grenze, lud förmlich dazu ein, auch Ausflüge nach Frankreich zu unternehmen.

Ein Ausflug über die Rheinbrücke ins benachbarte Straßburg stand genauso auf dem Programm der Jugendgruppe, wie eine Besichtigung der Maginot-Linie, der französischen Verteidigungsanlagen.

Zeltlager und Freizeiten

Bundesjugendlager in Pinneberg und Zeltlager in Norddeich (1998)

Unter dem Motto „Mehr als Meer...“ fand vom 30. Juli bis 5. August das Bundesjugendlager in Pinneberg statt. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Jugendgruppe wurde die Freizeit um eine Woche verlängert und an der Jugendherberge in Norden-Norddeich gezelte.

Mit zwei Fahrzeugen ging die Fahrt schon am 29. Juli los, die ganze Nacht hindurch mit regelmäßigen Pausen. Das Wetter während des Bundesjugendlagers war sehr regnerisch, die zweite Woche in Norddeich entschädigte dann aber für die lange Fahrt. Auch oder gerade weil es nur sechs Junghelfer mit ihren zwei Betreuern waren, verbrachten wir zwei sehr schöne gemeinsame Wochen.

Landesjugendlager in Schwaigern (1999)

Auf dem gleichen Gelände, auf dem schon 1990 das Bundesjugendlager stattgefunden hatte, fand auch im August 1999 das Landesjugendlager in

Schwaigern statt.



Ein Fußball zur Freizeitbeschäftigung reicht oft aus. (August 1999)

Neben den üblichen Ausflügen und Besichtigungen, Volleyball- und Fußball-Turnier ging es auch oft ins benachbarte Freibad.

Als Gastgeschenk für die Gemeinde errichteten die Jugendgruppen während des Landesjugendlagers gemeinsam einen Spielplatz in einem neuen Wohngebiet. Dieser wurde am letzten Tag an die Kinder der Umgebung zur Nutzung freigegeben.



Feierliche Übergabe des Spielplatzes. (August 1999)

Bundesjugendlager in Gunzenhausen (2000)



Das Logo des BuJuLa (Juli 2000)

Das 8. Bundesjugendlager fand vom 28. Juli bis 4. August im bayrischen Gunzenhausen statt. Knapp 1.800 Teilnehmer aus ganz

Deutschland waren angereist.

Als besonders in Erinnerung geblieben war ein kleiner Auffahrunfall zwischen unseren Fahrzeugen, bei dem niemand ernsthaft verletzt wurde. Auch die Fahrzeuge waren noch fahrbereit, aber für unser damaliges Jugendfahrzeug, einen Ford Transit, bedeutete es nach dem Lager das Aus.

Damals durften Jugendgruppen altersbedingt ausgesonderte Fahrzeuge für die Jugendarbeit behalten, große Reparaturen wurden aber nicht mehr vorgenommen.

So hieß es nach dem Bundesjugendlager Abschied nehmen, wobei kurze Zeit später bereits ein anderes Fahrzeug in Empfang genommen werden

konnte. Es war zwar ein noch älterer Ford Transit mit weniger PS, aber er fuhr. Heute gibt es die Jugendfahrzeuge nicht mehr, dafür hat der Ortsverband ein Fahrzeug für den gesamten Ortsverband mehr bekommen.

Landesjugendlager in Hüttlingen (2001)

Ein ganz besonderer Platz für ein Landesjugendlager wurde im August 2001 gewählt. Während einige Jugendgruppen im Burggraben der Marienburg in Niederalfingen-Hüttlingen ihre Zelte aufschlagen durften, konnten andere Jugendgruppen, darunter auch die Göppinger Jugendgruppe, in der Burg selbst übernachten.

Bundesjugendlager am Bostalsee (2002)

Ebenfalls ein sehr schönes Gelände für ein Zeltlager wurde für das Bundesjugendlager vom 31. Juli bis 7. August 2002 im Sankt Wendeler Land (Saarland) gewählt. Direkt am Bostalsee wurden die Zelte aufgeschlagen.

Zeltlager und Freizeiten

Ein Segeltörn, angeboten vom dort ansässigen Segelclub, wurde durchgeführt, Schwimmen im Bostalsee und wie immer auch Fußball gespielt.

Landesjugendlager in Niedernhall (2003)

Mit über 350 Teilnehmern war das Lager vom 26. Juli bis 2. August das bis dahin größte Landesjugendlager. Es fand in Niedernhall statt.



Das Lagergelände in Niedernhall (Juli 2003)

Mit 2 Junghelferinnen, 18 Junghelfern und 4 Betreuern nahm auch die Göppinger Jugendgruppe an dem Zeltlager teil.



Gruppenbild der Teilnehmer vor der Abfahrt nach Niedernhall. (Juli 2003)



Brettspiele vor dem Zelt gehören zu jedem Lager. (Juli 2003)

Ausflüge und Besichtigungen, Lagerolympiade und Fußball-Turnier waren wieder die üblichen Freizeitbeschäftigungen.

Besonders hatte es den Jugendlichen das Beachvolleyball-Feld im nahe gelegenen Freibad angetan.



Das Beachvolleyball-Feld im Freibad wurde gut genutzt. (Juli 2003)

Pfingstfreizeit in Friedrichshafen (2004)

Vom 20. bis 29. Mai fand auf dem Ge-

Zeltlager und Freizeiten

lände des Ortsverbands Friedrichshafen unsere eigene Pfingstfreizeit statt. Wegen des bevorstehenden Bundeswettkampfs wurde die Freizeit auch als Trainingslager genutzt. Dazu wurden alle benötigten Materialien, wie z. B. Holz oder ein Gerüst, mitgebracht. Fast täglich wurden mehrere Stunden lang die einzelnen Aufgaben geübt.



Die Pfingstfreizeit wurde auch als Trainingslager genutzt. (Mai 2004)

Insgesamt war das Zeltlager eine tolle Sache, und auch der Spaß kam nicht zu kurz. Fast jeden Tag gab es DVD-Abende. Ein Besuch des Erlebnisbades in Überlingen sowie weitere Stadtausflüge, z. B. nach Friedrichshafen, standen auf dem Programm, so dass auch die Junghelfer, welche nicht am Üben waren, ihren Spaß hatten.



Während die einen übten, hatten die anderen Freizeit. (Mai 2004)

Bundesjugendlager in Münsingen (2004)

Das „Highlandcamp“ vom 30. Juli bis 6. August in der Bundeswehrkaserne „Altes Lager“ in Münsingen war eines der besten Bundesjugendlager und das, obwohl es mit über 3.500 Teilnehmern zugleich das bis dahin Größte überhaupt war. Auch das Wetter spielte mit. Nicht ein Tropfen fiel während der Lagerwoche vom Himmel.



Dicht aneinander standen die Zelte. (Juli 2004)

Zeltlager und Freizeiten

Das gute Wetter lud natürlich geradezu zu Fahrten zum Badensee nach Erbach ein, wo an mehreren Tagen Abkühlung gefunden wurde. Aber es wurde nicht nur faul am See gelegen. Eine Stadtbesichtigung in Ulm oder ein Ausflug zur Sommer-Bobbahn gehörten genauso zum Programm.



Gruppenbild vor der Abfahrt nach Münsingen. (Juli 2004)

Höhepunkt war natürlich der Bundeswettkampf am Sonntag. Zu diesem Anlass besuchte uns am Freitag und Sonntag ein Fernseh-Team vom SWR, um über uns einen 6-minütigen Bericht für die Landesschau zu drehen.



Siegerehrung für Platz 5 beim Bundeswettkampf. (August 2004)

Landesjugendlager in Bühl (2005)

Vom 30. Juli bis zum 6. August gastierte die Göppinger Jugendgruppe beim Landesjugendlager in Bühl (Baden).

Vollgepackt bis unter die Plane ging es am 30. Juli mit drei Fahrzeugen los.



Bevor es los gehen kann muss das Fahrzeug beladen werden. (Juli 2005)

Während es auf der Fahrt noch den ein oder anderen Regenschauer gegeben hatte, blieb es nach der Ankunft in Bühl zum Glück trocken. Da wir als letzte angekommen waren, durften wir unsere drei Zelte in der Mitte des Zeltlagers aufstellen.

Am Sonntag und Montag standen keine besonderen Aktivitäten auf dem Programm. Die Jugendlichen vertrieben sich die Zeit mit Brettspielen, Fußball

Zeltlager und Freizeiten

oder mit einem Besuch des nahe gelegenen Freibades.



Routiniert wurden schnell die Zelte aufgebaut. (Juli 2005)

Am Dienstag wollten wir trotz des Regens zum Europapark fahren. Leider gab unser knapp einjähriger Ford Transit den Geist auf und musste mit einer defekten Lichtmaschine von der Autobahn abgeschleppt werden. Tags darauf wurde dieser Ausflug nachgeholt. Wenigstens war das Wetter wieder besser, und so wurde ein interessanter Tag im Europapark verbracht. Anschließend ging es noch zu McDonalds, da es schon reichlich spät geworden war und die Verpflegung im Lager wie gewöhnlich nicht jedermanns Sache war.

Am Donnerstag stand dann das Kleinfeld-Fußballturnier auf dem Programm, bei dem die Göppinger Ju-

gendlichen einen tollen 4. Platz belegen konnten. Am Freitag war neben dem Freibadbesuch eine Führung durch die Straußenfarm Schwarzach ein interessanter Programmpunkt.



Gruppenbild der Teilnehmer vor der Rückfahrt vom Landesjugendlager. (August 2005)

Am Samstag ging es dann auch schon wieder nach Hause, und so mancher Jugendliche hätte nichts gegen eine Verlängerung gehabt.

Pfingstfreizeit in Furtwangen-Neukirch (2006)

Von Freitag, den 2. Juni bis Pfingstmontag, den 5. Juni fand die Pfingstfreizeit der Jugendgruppe in der Lochmühle bei Furtwangen-Neukirch statt. Die Fahrt zu der abgelegenen Hütte durch immer kleiner werdende Straßen verlief ohne Probleme. Die Ju-

Zeltlager und Freizeiten

gendgruppe war mit 15 Junghelfer/-innen und den fünf Betreuern und drei Fahrzeugen unterwegs.



Nur ein enger Feldweg führte zur Hütte, aber dafür ohne Geschwindigkeitsbegrenzung. (Juni 2006)

An der Hütte angekommen gab es für den ein oder anderen einen kleinen Kulturschock, aber am Ende der Freizeit hatte sich jeder an die sehr einfache Ausstattung gewöhnt.



Die Zimmer hatten alle Stockbetten. (Juni 2006)

Am Samstag ging es zunächst nach

Furtwangen zur Stadtbesichtigung und zum Shoppen. Nach dem Mittagessen wurde ein kleines Seminar zum Thema Konfliktmanagement mit einem Rollenspiel durchgeführt. Der Tag endete dann mit einem DVD-Abend.



Jugendbetreuer Marco Aparicio übernahm das Kochen. (Juni 2006)

Der Sonntag war vormittags verregnet, weshalb wir in Gruppen Brettspiele spielten und uns mit guten Gesprächen die Zeit vertrieben.



Das Brettspiel „Risiko“ durfte bei keiner Freizeit fehlen. (Juni 2006)

Am Nachmittag fand dann eine Schnitzzeltjagd im Wald statt, bei dem die zweite Gruppe schnell aufholte. Am Abend gab es dann wieder eine DVD zu sehen.



Auch ein Bach war in der Nähe. (Juni 2006)

Der Montag war unser Abreisetag, an dem die ganze Hütte wieder auf Vordermann gebracht wurde. So mancher einer, der zunächst von der Hütte nicht so begeistert war, wollte am liebsten die ganze Woche hier verbringen.

Bundesjugendlager in Wismar (2006)

Unter dem Slogan „Alter Schwede“ fand vom 2. bis 9. August 2006 das Bundesjugendlager in der Hansestadt Wismar statt.

Nach einer 12-stündigen Fahrt durch die Nacht war die Jugendgruppe trotz

einer Reifenpanne am Vormittag des ersten Lagertages gut in Wismar angekommen. Zum Glück waren wir frühzeitig in Wismar, da wir ansonsten im Regen hätten aufbauen müssen.



Der untere Zeltplatz grenzt an das Gartenschaugelände. (August 2006)

Wie wohl die meisten der 3.500 Teilnehmer am Bundesjugendlager hatten auch wir den zweiten Tag genutzt, die Stadt Wismar mit seiner Altstadt und seinem Hafen anzuschauen. In jedem Laden und vor jedem Kaffee waren THWler zu sehen. Eine wahre blaue Flut. Nachmittags waren es sogar 22° Celsius bei strahlendem Sonnenschein. Am nächsten Tag sind wir alle gemeinsam an den Strand bei Timmendorf auf der Insel Poel gefahren und wer wollte konnte in der Ostsee baden. Aufgrund eines aufziehenden starken

Zeltlager und Freizeiten

Gewitters mussten wir allerdings nach zwei Stunden wieder nach Hause fahren, obwohl wir bei strahlendem Sonnenschein zum Strand gefahren waren.



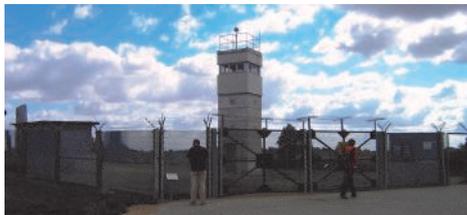
Einige Junghelfer sprangen auch in die Ostsee. (August 2006)

Am Sonntag waren wir im Sea-Life in der Stadt "Timmendorfer Strand" bei Lübeck.

Das Sea-Life ist das größte Meeresaquarium in Norddeutschland. Dort kann man auch durch einen Tunnel unter einem großen Aquarium laufen und viel über die Meeresbewohner von Nord- und Ostsee lernen.

Am letzten Tag ging es zum Grenzhus Schlagsdorf an der ehemaligen innerdeutschen Grenze auf ostdeutscher Seite. Das Grenzhus beherbergte auch ein Grenzmuseum. In den Außenanlagen konnten sich die Jugendlichen ein

Bild von den damaligen Grenzanlagen machen. Die Junghelfer kannten die innerdeutsche Grenze bis dahin nur aus Erzählungen.



Die innerdeutsche Grenze bei Schlagsdorf wurde besichtigt. (August 2006)

Am folgenden Tag packten wir wieder unsere Zelte und Feldbetten ein, und es ging wieder mit einer 12-stündiger Fahrt nach Göppingen.



Gruppenbild der Teilnehmer während der Freizeit. (August 2006)

Trotz einiger organisatorischer Schwächen war das Bundesjugendlager insgesamt ein gutes Lager. Die Verpflegung war gut, wenn auch nicht immer ausreichend, die sanitären Anlagen

weitgehend sauber, und der Zeltplatz hätte nicht schöner sein können. Bis auf zwei kurze Regenschauer spielte auch das Wetter mit, so dass alle Teilnehmer sehr viel Spaß hatten und zufrieden waren.

Landesjugendlager in Müllheim (2007)

Von Samstag 28. Juli bis zum darauffolgenden Samstag 4. August fand das Landesjugendlager 2007 in Müllheim statt.



Die Teilnehmer am Landesjugendlager 2007 nach der Rückkehr. (August 2007)

Am Sonntag besuchte ein Teil der Jugendgruppe das THW Müllheim, die an ihrem OV-Gelände anlässlich ihres Jubiläums zusammen mit anderen Hilfsorganisationen einen Tag des Helfers

veranstalteten. Ansonsten vertrieben sich die Jugendlichen die Zeit mit Fußball und Brettspielen.

Während des Lagers standen noch ein Ausflug ins Laguna-Badeland in Weil am Rhein und am letzten Tag ein Ausflug nach Colmar in Frankreich auf dem Programm.

Pfingstfreizeit als Kanutour (2008)

Eine besondere Freizeit hatten sich die Jugendbetreuer vom Samstag, den 10. bis Pfingstmontag, den 13. Mai 2008 einfallen lassen.

Eine Kanutour auf der Kocher zwischen Schwäbisch Hall und Bad Friedrichshall wurde durchgeführt.



Nicht nur sprichwörtlich in einem Boot. (Mai 2008)

Bei bestem Wetter starteten die 16 Jugendlichen mit ihren beiden Jugendbetreuern Christian Brzuske und

Zeltlager und Freizeiten

Witalij Suchan am Samstag nach Schwäbisch Hall. Dort ging es dann sogleich mit den sechs mitgebrachten Kanadiern auf die Kocher. Michael Mäußnest und Albrecht Rau unterstützten die Jugendgruppe, indem sie sich um die Begleitfahrzeuge kümmerten und die Jugendgruppe am jeweiligen Etappenziel abholten.



An den nicht befahrbaren Wehren musste umgesetzt werden. (Mai 2008)

Besonders viel Spaß bereiteten den Jugendlichen die Wasserrutschen, also die befahrbaren Wehre, die sogleich das Gefühl einer Wildwasserfahrt verbreiteten. Aber auch das Umsetzen an größeren Wehren gehörte dazu und wurde gemeinschaftlich gemeistert. Übernachtet wurde in der Jugendherberge in Schwäbisch Hall und auf ei-

nem Zeltplatz eines Kanu Clubs. Die Abende wurden mit Fußball oder Brettspielen verbracht. Allen Beteiligten hatte die dreitägige Freizeit sehr viel Spaß gemacht.

Bundesjugendlager in Trier (2008)

Unter der Schirmherrschaft von Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble nahmen vom 24. bis 31. Juli mehr als 3.200 Jugendliche der THW-Jugend e.V. am XII. Bundesjugendlager in Trier teil. Für sieben Tage schlugen 200 Jugendgruppen aus dem gesamten Bundesgebiet ihre Zelte in der ältesten Stadt Deutschlands am Messepark in Trier auf.



Blick auf den Messepark in Trier. (Juli 2008)

Mit den beiden Mannschaftstransportwagen und dem Anhänger der örtlichen Helfervereinigung fuhren auch 14 Jugendliche und die beiden Jugendbe-

treuer der Göppinger Jugendgruppe nach Trier und verbrachten dort erlebnisreiche Tage.

So ging es am zweiten Tag bei hohen Temperaturen gleich ins Freibad in Trier. Am Sonntag fuhren wir in das Erlebnisbad Cascade nach Bitburg. Mit einer 55 Meter langen Röhrenrutsche und großen Becken bot das Bad für jeden etwas. Am fünften Tag, dem Montag, ging es ins benachbarte Luxemburg zur Stadtbesichtigung.



Gruppenbild der Teilnehmer am Bundesjugendlager in Trier. (Juli 2008)

Am Dienstag fuhr die Jugendgruppe zur Sommerrodelbahn nach Saarburg. Mit über 40 km/h ging es die 530 Meter lange Rodelbahn hinab. Am letzten Tag vor der Abreise machte die Jugendgruppe einen Ausflug ins Besu-

cherbergwerk nach Fell. Im dortigen Schieferbergwerk wurden früher Dachschieferplatten gefördert.

Wochenendfreizeit in Oberberken (2009)

Da für eine Fahrt zum Landesjugendlager in Eberbach nicht genügend Fahrer zur Verfügung standen, wurde kurzerhand als kleiner Ersatz am Wochenende 28. bis 30. August in Oberberken in einem ehemaligen Bundeswehrdepot eine Freizeit durchgeführt.



Zahlreiche Übungen mussten die Junghelfer absolvieren. (August 2009)

Neben zahlreichen Übungen, wie zum Beispiel einen umgestürzten Container wieder aufrichten oder großflächige Beleuchtung, blieb auch Zeit für Brettspiele und Fußball spielen. Abends wurde gemeinsam gegrillt.

Zeltlager und Freizeiten

Landesjugendlager in Riedlingen (2011)

Im schönen Riedlingen fand vom 31. Juli bis 6. August das Landesjugendlager 2011 statt.

Am Montag unternahm die Jugendgruppe einen Ausflug zu den Heeresfliegern der Bundeswehr nach Laupheim, und am Nachmittag beteiligte sich die Jugendgruppe am Bau einer Fußgängerbrücke für die Stadt Riedlingen als Gastgeschenk.



Besuch der Heeresflieger der Bundeswehr in Laupheim. (August 2011)

An heißen Tagen verbrachte die Jugendgruppe zusammen mit den Grui-binger Kameraden die Zeit am Badesee in Erbach. Abends konnte, wer wollte, in der Lagerdisco bis spät in die Nacht zu den aktuellen Charts ab-

getanzt werden.



Der Besuch des Badesees brachte Abkühlung. (August 2011)

Am Mittwoch gegen 22 Uhr kam ein schweres Gewitter mit Starkregen auf, der das Zeltlagergelände innerhalb von wenigen Minuten unter Wasser setzte. Sogleich wurde das Gepäck auf die Feldbetten gestellt und alles gesichert. Teile des Zeltplatzes waren so tief unter Wasser, dass die dort zelten-den Jugendgruppen in die Halle um-ziehen mussten.



Ein schweres Gewitter setzte den Zeltplatz unter Wasser. (August 2011)

Zeltlager und Freizeiten

Die Göppinger Jugendgruppe konnte aber in ihrem Zelt verbleiben und verfolgen, wie der Technische Zug des Ortsverbandes Riedlingen mit Pumpen versuchte, den Wassermassen Herr zu werden. In der Nacht gab es für die Wasser geschädigten Jugendlichen noch eine warme Suppe.

Bundesjugendlager in Landshut (2012)

Über 4.300 Teilnehmer aus ganz Deutschland nahmen 2012 vom 1. bis 8. August am Bundesjugendlager in Landshut teil.



Im SEA LIFE Aquarium gab es viel zu sehen. (August 2012)

Viele Ausflüge standen auf dem Programm der Göppinger Jugendgruppe. So wurden das Deutsche Museum und das SEA LIFE Aquarium in München

besucht und in die GALAXY Therme nach Erding gefahren. Aber auch nachdenkliche Erlebnisse wurden eingestreut. So wurde auch das Konzentrationslager in Dachau besucht.



Auch das Konzentrationslager Dachau wurde besucht. (August 2012)

Im Zeltlager selbst wurden die zahlreichen Freizeitangebote genutzt. So ging es auch ins nahe gelegene Freibad oder ins Lagerkino.



Im Zeltlager wurde es nie langweilig. (August 2012)

Sommerfreizeit in Grömitz (2013)

Vom Samstag, den 3. August bis zum Montag, den 12. August verbrachten

Zeltlager und Freizeiten

16 Jugendliche und 4 Betreuer unserer Jugendgruppe unvergessliche Tage im Ostseejugendcamp Grömitz an der Ostsee. Um die Fahrt nicht zu lang zu machen wurde eine Zwischenübernachtung im Ortsverband Dinslaken in Duisburg eingelegt. Hier wurde unsere Jugendgruppe toll aufgenommen und unterstützt.



Nicht nur einmal war die Jugendgruppe am Ostseestrand. (August 2013)

Nach der Ankunft auf dem Zeltplatzgelände am Sonntagabend wurde natürlich erst mal der Strand gestürmt.



Auch für die Verpflegung war bestens gesorgt. (August 2013)

Die Unterbringung in Grömitz erfolgte in 4 Zelten, und es war sehr bequem und schön.



Die Zelte mussten bei dieser Freizeit nicht mitgebracht werden. (August 2013)

Die Höhepunkte dieser Woche an der Ostsee waren zweifellos die Ausflüge nach Hamburg mit Besuch des Miniaturwunderlandes am Dienstag, der Besuch der wunderschönen Stadt Lübeck am Mittwoch und der Besuch



Gruppenbild in Lübeck. (August 2013)

einer Vorstellung der Karl May Festspiele in Bad Segeberg am Donnerstag-

abend. Nach weiteren schönen Tagen am Strand wurde am Sonntag wehmütig Abschied genommen und am Montagnachmittag war die Jugendgruppe wieder zu Hause.

Bundesjugendlager in Mönchengladbach (2014)

Mit einem VW-Bus samt Anhänger der Helfervereinigung und einem VW-Caddy machte sich die 12-köpfige Gruppe aus Göppingen am Mittwochmorgen auf den Weg nach Mönchengladbach, wo das Bundesjugendlager der THW-Jugend e.V. vom 6. bis 13. August stattfand.



Dort angekommen hieß es erst Mal warten bis wir ausladen durften. (August 2014)

Nach einer 7-stündigen Fahrt wurde das Ziel erreicht. Bei leichtem Regen wurden schnell die beiden mitgebrachten Zelte aufgebaut, die Betten eingerichtet und die Sturmabspannun-

gen der Zelte angebracht. Mit über 5.000 Teilnehmern entstand so auf dem ehemaligen Militärgelände, dem JHQ (Joint Headquarter) in Rheindahlen bei Mönchengladbach auf 130.000 m² Wiese eine große Zeltstadt.



Ein Blick in das Mannschaftszelt der Jungen. (August 2014)

Am Donnerstag wurde ein Ausflug in die Fußgängerzone von Mönchengladbach unternommen, um Land und Leute kennen zu lernen. Am Freitag beteiligten sich einzelne Junghelfer am Workshop „Modellbau“ oder am Workshop „Slackline“.

Traditionell fand während des Zeltlagers der Bundeswettkampf der THW-Jugend statt, bei dem die Göppinger Jugendgruppe die Wertheimer Kameraden als Vertreter Baden-Württem-

Zeltlager und Freizeiten

bergs tatkräftigt anfeuerte. Anschließend fuhr die Gruppe noch ins Stadtbad zur Erholung.



Gruppenbild der Teilnehmer am Bundesjugendlager. (August 2014)

Der Sonntag war alles andere als ein Ruhetag. Spiel, Spaß und Sport standen auf dem Programm. Beim Völkerballturnier reichte es zwar nicht zu einer Platzierung, aber es hatte allen trotzdem viel Spaß gemacht.



Genauso wichtig wie gutes Wetter ist gutes Essen. (August 2014)

Am Montag ging es nach Dortmund. Bei der Stadionführung im größten deutschen Fußballstadion durften die Junghelfer auch in die Mannschaftskabine, Trainerbank und ins Stadiongefängnis. Anschließend ging es auf der Rückfahrt ins Lager gleich ins Stadtbad. Die lange Rutsche und die Kombination aus Frei- und Hallenbad waren den Besuch wert.



Auch im Lager wurde es nicht langweilig. (August 2014)

Am letzten Tag stand das Phantasieland in Brühl auf dem Programm. Ein großer Freizeitpark, in dem für jeden etwas dabei war. Die einen bevorzugten die schnellen und wilden Achterbahnen, die anderen eher die gemütlichen Attraktionen und Shows. Ein ganzer Tag voller toller Erlebnisse.

Am nächsten Morgen machte sich die Göppinger Gruppe mit vielen neuen Eindrücken wieder auf den Heimweg.

Osterfreizeit in Obersontheim-Hausen (2015)

Über die Osterfeiertage vom 3. bis 6. April fand die Osterfreizeit der Göpinger Jugendgruppe statt. So ging es für die 10 Junghelfer und zwei Betreuer am Freitagmorgen auch gleich los nach Obersontheim-Hausen. Ein kleiner Ort mit einem schönen Freizeitheim.

Am Freitagnachmittag standen gemeinsame Gruppenspiele auf dem Programm. Beim Wikinger-Wurfspiel oder dem Fangenspiel „Komm mit, Lauf weg“ hatten alle viel Spaß.



Das Freizeitheim Hausen in der Nähe von Schwäbisch Hall. (April 2015)

Am Samstag wurde nach dem Einkaufen von frischen Lebensmitteln ein kurzer Ausflug nach Schwäbisch Hall unternommen. Am Nachmittag wurde

zusammen gekocht. Während die eine Gruppe das Abendessen zubereitete, versuchte sich die andere Gruppe an der Herstellung von italienischer Pasta für den Sonntag.



Impressionen vom Samstag. (April 2015)

Am Sonntag wurden gemeinsame Gruppenspiele zur Teambuilding durchgeführt. Am Abend folgte noch für die ganz Mutigen Feuerspucken mit einem speziellen Pulver.



Gruppenspiele zur Teambuilding. (April 2015)

Zeltlager und Freizeiten

Am letzten Tag stand erst mal das Einpacken und Aufräumen auf dem Plan. Zu Mittag wurde unterwegs gegessen, ehe es dann ins Schenkenseebad nach Schwäbisch Hall ging. Ein tolles Bad mit zwei Rutschen, die durch die Junghelfer im Dauerbetrieb genutzt wurden. Vier schöne Tage waren danach zu Ende, und es ging wieder zurück nach Göppingen.

Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren auf der Kuchalb (2015)

Eine tolle Woche erlebten sieben Junghelfer und ihr Betreuer beim Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehren Göppingen. Vom 1. bis 9. August zeltete die Jugendgruppe zusammen mit den Jugendfeuerwehren auf einer Wiese auf der Kuchalb bei Donzdorf.



Jugendfeuerwehr und THW übernachteten im gleichen Zelt. (August 2015)

Da das diesjährige Landesjugendlager der THW-Jugend nicht stattfinden konnte, wurde die Jugendgruppe durch die guten Kontakte zur Jugendfeuerwehr Göppingen zum Zeltlager der Jugendfeuerwehren eingeladen.



Ein Ausflug führte zum Hochseilgarten nach Wernau. (August 2015)

Ein straffes Programm mit Workshops, Lagerolympiade, Sportturnieren, Freibadbesuchen und ein Ausflug zum Hochseilgarten nach Wernau sorgte dafür, dass bei den 170 Jugendlichen während des Zeltlagers keine Langeweile aufkam.

Auch die Zusammenarbeit zwischen den „Roten“ und „Blauen“ klappte ohne Probleme. So zeltete die THW-Jugendgruppe zusammen mit der Ju-

gendfeuerwehr Göppingen in einem Zelt. Berührungängste gab es keine und so spielten bald THWler und Feuerwehrler zusammen Fußball oder Monopoly.



Die Göppinger Teilnehmer von Jugendfeuerwehr und THW-Jugend. (August 2015)

GFB-Jugendlager in Schwäbisch Gmünd (2016)

Am letzten Ferienwochenende der Pfingstferien vom 26. bis 29. Mai trafen sich knapp 80 Junghelfer und Junghelferinnen aus dem Geschäftsführerbereich (GFB) Göppingen mit ihren Jugendbetreuern in Schwäbisch Gmünd, darunter auch 14 Junghelfer aus Göppingen.

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich die Teilnehmer aus den Ortsverbänden Aalen, Göppingen, Gruibingen, Kirchheim unter Teck, Ostfildern und Schwäbisch Gmünd un-

ter dem Motto "Wir gemeinsam als GFB-Jugend" am Donnerstagnachmittag im Ortsverband Schwäbisch Gmünd.

Nach der Begrüßung mussten die Junghelfer, eingeteilt in mehrere Ortsverband übergreifende Gruppen, während der Stadtrally quer durch Schwäbisch Gmünd einige knifflige Fragen und Aufgaben rund um die Stadtgeschichte von Schwäbisch Gmünd lösen.



Mit einer Stadtrally und kniffligen Aufgaben ging es los. (Mai 2016)

Danach fuhren alle gemeinsam in einer fast endlos erscheinenden Schlange von THW-Fahrzeugen zur Sporthalle nach Bettringen, wo sich die 100 THWler ihr Lager für die kommenden Tage einrichteten.

Nach einer kurzen Nacht ging es zum Tagesausflug zur Wilhelma nach Stutt-

Zeltlager und Freizeiten

gart. Trotz des kurzen Gewitterschauers kam der Ausflug bei den Junghelfern gut an.



Der Ausflug in die Wilhelma kam gut an. (Mai 2016)

Obwohl auch diese Nacht wieder zu kurz geraten war, nahmen alle begeistert an der Lagerolympiade teil.



Der Bau einer Leonardo-Brücke war an einer Station gefordert. (Mai 2016)

Hierfür hatte jede Jugendgruppe eine Station aus dem Aufgabenbereich des THWs und eine Spaß-Station vorbereitet, an denen sich die bunt zusam-

menwürfelten Gruppen messen konnten. Mit einer Nachtwanderung und Kinofilm wurde dann der Tag abgeschlossen.



Übernachtet wurde in einer Sporthalle in Bettringen. (Mai 2016)

Am Sonntagmorgen hieß es dann Abschied nehmen. Nach dem Sprichwort "Viele Hände, schnelles Ende" war die Halle pünktlich zur Übergabe geräumt und gereinigt, und die Jugendgruppe fuhr erschöpft von einem aufregenden und spannenden Wochenende nach Hause.

Bundesjugendlager in Neumünster (2016)

Bereits am 2. August trafen sich die Göppinger Teilnehmer am Bundesjugendlager an der THW-Unterkunft zur langen Fahrt nach Neumünster, welches vom 3. bis 10. August rund um

die Holstenhallen in Neumünster stattfand. Nach dem Verstauen des Gepäcks und Erklären der Lagerregeln ging es für die 16 Kinder und Jugendlichen mit ihren 3 Betreuern auf die Autobahn.



Bereits am 2. August ging es für die Göppinger Jugendgruppe los. (August 2016)

Nach einer 10-stündigen Fahrt traf die Jugendgruppe am Mittwochmorgen an den Holstenhallen in Neumünster an. Bei leichtem Regen wurden sogleich die Zelte aufgebaut und die Schlafplätze eingerichtet. Viel wichtiger für die Junghelfer war allerdings der Stromanschluss, um die leeren Handys wieder zu laden. Während nach und nach die weiteren Jugendgruppen auf dem Lagergelände eintrafen, nutzte unsere Jugendgruppe den angebrochenen Tag gleich mal zu einem Erkundungsausflug in die Innenstadt.



Eine Hafenrundfahrt in Kiel wurde unternommen. (August 2016)

Am Donnerstag stand eine Hafenrundfahrt in Kiel mit einer 5-stündigen Pause am Ostseebad Laboe auf dem Programm. Am Freitag ging es nach Hamburg ins Miniaturwunderland. Der zunächst geplante Spaziergang durch Hamburg wurde wegen des Regens kurzum durch einen Besuch des Stadtbades in Neumünster ersetzt.



Im Miniaturwunderland in Hamburg gab es viel zu entdecken. (August 2016)

Der Tierpark in Neumünster war am Samstag dran und dort wurde mittags

Zeltlager und Freizeiten

auch gemeinsam an der dortigen Grillstelle gegrillt.



Der Tierpark Neumünster liegt in einem Waldgebiet mit über 700 Tieren. (August 2016)

Der Sonntag stand ganz im Zeichen von gemeinsamen Spielen. Gruppenspiele, Brettspiele, Geschicklichkeitsspiele usw..



Auch analoge Brettspiele fanden Anklang. (August 2016)

Das Erlebnisbad ARRIBA in Norderstedt mit seinen vielen Rutschen war das Ziel des Tagesausfluges am Montag.

Dienstag früh hieß es dann Abschied nehmen von Neumünster. Die Zelte wurden wieder abgebaut und verladen.

Vor der Rückfahrt nach Göppingen gab es noch einen Zwischenstopp im Heide Park Resort in Soltau mit abschließendem Besuch im angrenzenden Kletterpark.



Gruppenbild der Teilnehmer am Bundesjugendlager 2016. (August 2016)

Nach einer langen Rückfahrt traf die Jugendgruppe wohlbehalten am Mittwochmorgen wieder in Göppingen ein.

Sommerfreizeit in Göppingen (2017)

Gleich zu Beginn der Sommerferien von Freitag 28. Juli bis Sonntag 30. Juli fand die Sommer(kurz)freizeit der Jugendgruppe statt. Insgesamt 50 Stunden voller Ausflüge, Spiel und Spaß.

Eigentlich war ein einwöchiges Zeltlager geplant, dies musste aber wegen fehlenden Betreuern auf ein Wochenende gekürzt werden.

Zeltlager und Freizeiten

Am Freitag 18 Uhr ging es zunächst mit dem Aufbau unseres Zeltes an der THW-Unterkunft los. Nach dem Abendessen und einer DVD auf Großbildleinwand stand zum Abschluss des Tages noch eine Nachtwanderung mit Fackeln auf dem Programm.



Mit einer Fackelwanderung rund um den Stauferpark fing die Freizeit an. (Juli 2017)

Nach einer kurzen Nacht folgte am Samstag ein Ausflug zum Erlebnispark Tripsdrill. Nach der Rückkehr wurde zusammen gegrillt und der Abend gemütlich am Lagerfeuer verbracht.



Gemütlich am Lagerfeuer. (Juli 2017)

Am Sonntagvormittag stand ein sehr interessanter Ausflug zum Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ nach Wasseralfingen auf dem Programm.



Mit dem Zug ging es in den „Tiefen Stollen“. (Juli 2017)

Am Nachmittag blieb noch Zeit für Gruppenspiele und weitere DVDs. Nach dem gemeinsamen Abendessen war um 20 Uhr die 50-stündige Sommerfreizeit auch schon wieder zu Ende.



Gruppenbild der Teilnehmer an der kurzen Sommerfreizeit. (Juli 2017)

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

Die Leistungsvergleiche

Die THW-Jugendgruppen messen sich alle drei Jahre (bis 2015 alle zwei Jahre) beim Landesjugendwettkampf, um den Teilnehmer beim ebenfalls alle drei (zwei) Jahre stattfindenden Bundesjugendwettkampf zu ermitteln.

Die bei den Wettkämpfen gestellten Aufgaben spiegeln den ganzen Aufgabenbereich der THW-Jugendarbeit wider. Dabei wird stets versucht, spielerische Anwendungen des fachtechnischen Könnens der Junghelfer zu finden. Die Aufgaben werden vom Landesjugendvorstand bzw. Bundesjugendvorstand ausgearbeitet.

Zur Lösung der Aufgaben haben die teilnehmenden Gruppen zwei Stunden Zeit. Eine Wettkampfgruppe besteht dabei bei Landeswettkämpfen aus acht, bei Bundeswettkämpfen aus 10 Junghelfern im Alter von 10 bis 17 Jahren, die von einem Jugendbetreuer angeleitet werden. Der Betreuer darf jedoch nicht selbst mitarbeiten. Jede Gruppe löst die Aufgaben auf einer eigenen Wettkampfbahn, d.h. alle Gruppen arbeiten gleichzeitig. Beur-

teilt wird die Leistung von unabhängigen Schiedsrichtern, die entsprechend einem vorgegebenen Fehlerkatalog bewerten. Als herausragendes Bewertungskriterium stehen die Qualität der Arbeit und das Einhalten von Arbeitsschutzbestimmungen an erster Stelle. Die Zeit spielt nur eine untergeordnete Rolle.



Sicheres Festbinden eines Verletzten auf der Krankentrage (Juli 1983)

Landeswettkampf 1983 in Fischbach

Der Landeswettkampf am 30. Juli 1983 fand während des Landesjugendlagers in Fischbach am Bodensee statt. Er fand als Stationenwettkampf statt, das heißt, die gestellten Aufgaben wurden an verschiedenen Statio-

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

nen nacheinander durchgeführt. Erste-Hilfe, Verletzentransport, Knoten oder Paddelboot fahren lauteten zum Beispiel die Stationen.

Die Überraschung war riesengroß, als bei der Siegerehrung die Jugendgruppe Göppingen den Siegerpokal überreicht bekam, schließlich bestand die Jugendgruppe erst seit 5 Jahren.



Großer Jubel bei der Siegerehrung, Göppingen ist Landessieger. (Juli 1983)

Bundeswettkampf 1985 in München

Am 16. Juni 1985 fand auf der Theresienwiese in München der 1. Bundeswettkampf der erst ein Jahr zuvor gegründeten THW-Jugend statt.

Durch den Landessieg 1983 trat unsere Jugendgruppe für Baden-Württemberg

bei dem Wettkampf an.

Aufgaben waren der Aufbau eines Feldlagers, Aufbau einer Beleuchtung mit Stromaggregat, Holzbearbeitung, Bau eines Wasserturms und die Inbetriebnahme einer Kreiselpumpe zum Wassertransport.

Aus pädagogischen Gründen wurden nur die ersten Plätze ermittelt, zu denen es für unsere Jugendgruppe allerdings nicht reichte. Bundessieger wurde die Mannschaft aus Freisen (Saarland).

Landeswettkampf 1986 in Ellwangen



An einer Station mussten die ABC-Tragesätze richtig sortiert werden. (1986)

Der Landeswettkampf 1986 war der letzte Wettkampf, der als Stationen-Wettkampf durchgeführt wurde. Es

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

war zugleich der erste Wettkampf, der vom neu gegründeten Jugendverband THW-Jugend organisiert wurde. Die Stationen waren: Erste-Hilfe, Dreibock binden, Holzbearbeitung, ABC-Tragesätze sortieren, Boot fahren, Umgang mit Pumpen und Beleuchtung. Die genaue Platzierung der jungen Mannschaft ist nicht überliefert, jedoch reichte es nicht zum Landessieg, und der 1983 errungene Wanderpokal musste an die Jugendgruppe aus Haßmersheim weitergegeben werden.



Der richtige Umgang mit der Schmutzwasser-Kreiselpumpe wurde geprüft. (1986)

Landeswettkampf 1988 in Pforzheim

Ganz ehrlich: Ob wir am Landeswettkampf am 24. September 1988 wirklich mitgemacht haben ist nicht ganz klar. Es gibt Unterlagen, nach denen

zumindest die Teilnahme geplant war, ob sie wirklich stattgefunden hat, konnte noch nicht bestätigt werden.

Der Wettkampf 1988 wurde zum ersten Mal als Bahnenwettkampf durchgeführt. Alle Mannschaften arbeiteten gleichzeitig auf ihren Bahnen die vorgegebenen Aufgaben ab, wobei die Reihenfolge den Mannschaften überlassen war. Durch diese Form waren alle Junghelfer eingebunden und für die Zuschauer der direkte Vergleich leichter möglich. Bis heute werden die Wettkämpfe als Bahnenwettkämpfe durchgeführt.

Landeswettkampf 1995 in Göppingen

Nach 1988 nahm die Jugendgruppe bis 2001 nicht mehr an den Landeswettkämpfen teil. Dies war vor allem der geringen Gruppengröße der Jugendgruppe zum damaligen Zeitpunkt geschuldet.

Trotzdem fand mit Unterstützung des Ortsverbandes Göppingen der Landeswettkampf am 22. Juli 1995 auf dem Schockenseegebiet an der Hohenstaufenhalle (heutige EWS-Arena) bei

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

uns in Göppingen statt. Sicherlich hatte dabei eine Rolle gespielt, das Gründungsmitglied Michael Beier zu dieser Zeit Landesjugendleiter und Gründungsmitglied Riccardo Catapano der Ortsbeauftragte für Göppingen waren. Mit 13 teilnehmenden Mannschaften war es der bis dahin größte Wettkampf. Landessieger wurde die Jugendgruppe aus Haßmersheim. Die Jugendgruppe zeigte im Rahmenprogramm eine kleine Schauübung.

Landeswettkampf 2001 in Pforzheim

Am Sonntag, dem 15. Juli 2001 fand in Pforzheim der 8. Landeswettkampf der THW-Jugend Baden-Württemberg statt.



Blick auf das Wettkampfgelände direkt an der Enz. (Juli 2001)

18 Mannschaften kämpften um den Sieg. Unsere Jugendgruppe, welche

seit vielen Jahren erstmals wieder an einem Landeswettkampf teilnahm, erreichte auf Anhieb, hinter der Mannschaft aus Haßmersheim, den zweiten Platz vor der Mannschaft aus Singen.



Die Wettkampfmannschaft holte auf Anhieb den 2. Platz. (Juli 2001)

Kernaufgabe war der Bau eines Bahnen übergreifenden Trümmerstegs. Die Bergung eines Verletzten durch einen mit Holzstreben versperrten Kriechgang, das Anheben einer Wasserwanne mittels Hebekissen, verschiedene Sonderaufgaben, die jeder Junghelfer alleine lösen musste (z.B. Druckverband anlegen usw.), waren weitere Bestandteile des Wettkampfs. Trotz widriger äußerer Umstände (Dauerregen!) zeigte die Göppinger Mannschaft eine hervorragende Leistung und erledigte alle Aufgaben in

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

der Hälfte der zur Verfügung stehenden Zeit.

Zur Wettkampfmannschaft gehörten: Christian Brzuske, Christoph Hübner, Harald Hummel, Tobias Körner, Simon Reinert, Mike Seigner, Thomas Wittlinger, Dominik Ziegler, Rene Grünwald (Reserve), Jugendbetreuer Vincenzo Catapano.

Landeswettkampf 2003 in Göppingen

18 Mannschaften aus 16 Ortsverbänden kämpften am Sonntag, den 18. Mai 2003 in Göppingen um den Sieg. Unsere Jugendgruppe zeigte eine sehr gute Leistung und wurde vor den Mannschaften aus Bühl und Wiesloch nach 20 Jahren wieder Landessieger.



Blick auf die Wettkampfbahnen auf dem ehemaligen Gelände des Ortsverbandes im Stauferpark. (Mai 2003)

Der Bau eines Hochwasserstegs über alle Wettkampfbahnen hinweg (wobei jede Mannschaft nur einen Teil dazu beitrug) war nur eine von vielen Aufgaben. So galt es, mittels Mauerdurchbruch in einem Kriechgang den Zugang zu einem Verschlütteten zu schaffen, diesen mittels Erster-Hilfe zu versorgen und aus seiner Lage zu retten.



Der fertige gemeinsame Tonnensteg. (Mai 2003)

Mit Sandsäcken musste ein Wasserauffangbecken gelegt werden, wobei ein Teil der Sandsäcke erst noch gefüllt werden mussten. Das Becken musste aus dem Fluss mittels Tauchpumpe bis zu einer vorgegebenen Höhe mit Wasser gefüllt werden.

Während die anderen Aufgaben erfüllt wurden, durften aber die Arbeiten am Hochwassersteg nicht ruhen. Eigens

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

für den Wettkampf bauten die Aktiven des Ortsverbandes Göppingen einen 60 Meter langen künstlichen Fluss auf dem ehemaligen Gelände des Ortsverbandes im Stauferpark.



Die Landessieger 2003. (Mai 2003)

Zur Wettkampfmannschaft gehörten: Harald Hummel, Christian Joos, Daniel Niedermaier, Simon Reinert, Kai Scheiring, Mike Seigner, Witalij Suchan, Dominik Ziegler, Jugendbetreuer Heiko Streicher.

Gefeiert wurde an diesem Wochenende auch das 50-jährige Jubiläum des Ortsverbandes und das 25-jährige Jubiläum der Jugendgruppe Göppingen.

Bundeswettkampf 2004 in Münsingen

In der Bundeswehrkaserne "Altes La-

ger" in Münsingen fand am 1. August im Rahmen des Bundesjugendlagers der Bundeswettkampf statt.



Viele Besucher und ein Kamerateam des SWR schauten zu. (August 2004)

Bei hohen Temperaturen galt es, verschiedene Aufgaben zu meistern. Verletztenbergung von einem Gerüst mittels Rollgliss, Verletztentransport durch einen Kriechgang und Hindernisse, Beleuchtung der Wettkampfbahn, Bau eines Transportwagens aus Holz, mit dem über eine zu bindende Wippe ein Wasserspiel zu absolvieren war, Schmutzwasser-Kreiselpumpe, Kartenkunde und zu guter Letzt ein Labyrinthspiel mit den Hebekissen.

Die Göppinger Jugendgruppe absolvierte die vielen Aufgaben in knapp 94 Minuten, was die drittbeste Zeit darstellte. Erschwerend kam hinzu, dass

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

während des Wettkampfs ein Kamera-team vom SWR die Arbeiten verfolgte. Der 6-minütige Bericht wurde am darauffolgenden Donnerstag in der Landesschau ausgestrahlt.



Nicht nur die Schiedsrichter schauen genau hin, sondern auch ein Kamerteam des SWR. (August 2004)

Dank der guten Vorbereitung und der sehr guten Teamarbeit, die von allen Seiten gelobt wurde, erreichte die Jugendgruppe aus Göppingen einen hervorragenden 5. Platz. Die Platzierung ist noch höher zu werten wenn man weiß, dass der Punkteunterschied zum Nächstplatzierten genauso groß war wie zum Bundesjugendsieger.

Zur Wettkampfmannschaft gehörten: Christian Brzuske, Harald Hummel, Christian Joos, Daniel Niedermaier, Sebastian Schonter, Mike Seigner, Se-

bastian Stumpf, Witalij Suchan, Simon Reinert, Dominik Ziegler, Jugendbetreuer Heiko Streicher, die Reserve-Junghelfer Konrad Bürkmayer, Christian Hinterwallner, Matthias Rempesic, Kai Scheiring und den Ausbildern Marco Aparicio und Vincenzo Catapano.



Die komplette Wettkampfmannschaft für den Bundeswettkampf. (August 2004)

Landeswettkampf 2005 in Ellwangen

Der Wettkampf war eingebunden in die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Ortsverbandes Ellwangen sowie zum 30-jährigen Bestehen der Jugendgruppe Ellwangen und fand am Samstag, dem 28. Mai auf dem "Schießwasen"-Gelände in Ellwangen statt.

Unsere Jugendgruppe war gleich mit zwei Mannschaften vertreten. In einer regelrechten Hitzeschlacht bei Tem-

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

peraturen über 40° Celsius arbeiteten beide Göppinger Mannschaften schnell und konzentriert. Wegen der großen Hitze wurde der Wettkampf durch zwei Pausen unterbrochen und um eine halbe Stunde verlängert.



*Die Wettkampfmannschaft Göppingen 1.
(Mai 2005)*

Aufgaben waren der Bau eines Stegs über einen künstlichen Fluss, die Rettung zweier Verletzter mittels verschiedener Bergungsmethoden, Holzbearbeitung und Aufbau einer Beleuchtung.

Unter den Umständen am Wettkampftag war mehr als ein 6. Platz der ersten Mannschaft leider nicht drin. Die Jugendlichen zeigten trotzdem eine tolle Leistung und waren auch die

schnellste Mannschaft, die mit ihren Aufgaben fertig wurde.



*Die Wettkampfmannschaft Göppingen 2.
(Mai 2005)*

Grund zur Freude und Optimismus für die Zukunft brachte das tolle Ergebnis unserer zweiten Mannschaft unter der Leitung von Jugendbetreuer Marco Aparicio, die mit ihrem 12. Platz (von 19 Mannschaften) eine hervorragende Leistung gezeigt hatten.

Zur 1. Wettkampfmannschaft gehörten: Harald Hummel, Christian Joos, Kai Scheiring, Sebastian Schonter, Mike Seigner, Sebastian Stumpf, Witalij Suchan, Dominik Ziegler, Jugendbetreuer Vincenzo Catapano

Zur 2. Wettkampfmannschaft gehörten: Philipp Eisele, Jana Hottinger, Jochen Knorpp, Bettina Krauß,

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

Matthias Müller, Steffen Schätz, Philipp Schuierer, Sophia Vester, Jugendbetreuer Marco Aparicio

Landeswettkampf 2007 in Wertheim

Am 12. Mai fand in Wertheim der Landeswettkampf mit 20 Mannschaften statt. Die Göppinger Jugendgruppe belegte einen hervorragenden zweiten Platz hinter der Jugendgruppe aus Künzelsau und vor den Kameraden aus Schwäbisch Gmünd.



Das Wettkampfgelände in Wertheim.
(Mai 2007)

Es galt dieses Mal, sechs Aufgaben zu bewältigen: Die erste Aufgabe bestand darin, einen Teil eines über alle Bahnen führenden Steges zu bauen. Dazu musste eine Konstruktion aus Rundhölzern mittels Leinen und Spanngurten zusammengebunden sowie ein Stütz-

bock zusammengenagelt werden, auf denen die Lauffläche befestigt wurde. In Aufgaben 2 und 3 galt es, je einen Verletzten fachgerecht zu bergen, wobei dazu der Einsatz der pneumatischen Hebekissen sowie der Hydropresse notwendig waren. Aufgabe 4 prüfte Kenntnisse im Sprechfunk und Kartenkunde. Fast Standard auch die Aufgabe 5, in der es um die Ausleuchtung von Einsatzstellen ging. Die letzte Aufgabe war eine Geschicklichkeitsaufgabe. In dieser ging es darum, aus einem mit den Hebekissen angehobenen Wasserkübel möglichst eine exakte Wassermenge aufzufangen.



Die Wettkampfmannschaft 2007. (Mai 2007)

Zur Wettkampfmannschaft gehörten: Anja Catapano, Volker Hummel, Christian Joos, Jochen Knorpp, Christopher Müller, Steffen Schätz, Sophia Vester,

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

Dominik Ziegler, Jugendbetreuer Vincenzo Catapano, die Reserve-Junghelfer Philipp Eisele, Jerg Fabian Kick, Philipp Schuierer.

Landeswettkampf 2009 in Lörrach

Der Landeswettkampf 2009 fand am 20. Juni in Lörrach mit 18 Mannschaften statt. Die Göppinger Jugendgruppe belegte einen guten 8. Platz. Landesjugendsieger wurde die Mannschaft aus Leonberg.



Ein Verletzter war unter einer Betonplatte eingeklemmt. (Juni 2009)

Es galt dieses Mal, sechs Aufgaben zu bewältigen: In Aufgabe 1 und 2 galt es, je einen Verletzten fachgerecht zu bergen, wobei der Zugang grundsätzlich nur über einen Kriechgang erfolgte. Dazu musste in Aufgabe 1 die Kriechgangdecke mit Hebekissen an-

gehoben und anschließend freigeräumt werden. Bei Aufgabe 2 war der Verletzte unter einer Betonplatte eingeklemmt. Die Betonplatte musste mit der Hydropresse angehoben und mit Unterleghölzern gesichert werden, ehe der Verletzte befreit werden konnte. In Aufgabe 3 galt es, ein Scharnier aus Holz zu bauen, welches in Aufgabe 4 für den Fahnenmast benötigt wurde. Als Halterung für den Fahnenmast musste in Aufgabe 4 ein Dreibockportal zusammengebunden werden. Standard bei Wettkämpfen waren dann Aufgabe 5 mit der Ausleuchtung der Schadensstelle und Aufgabe 6 mit der Prüfung der Kenntnisse in Sprechfunk und Kartenkunde.



Die Wettkampfmannschaft 2009. (Juni 2009)

Zur Wettkampfmannschaft gehörten: Volker Hummel, Jerg Fabian Kick, Christian Meyer, Christoph Müller,

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

Lukas Lindheimer, Steffen Schätz, Sabine Stumpf, Tolga Süzen, Jugendbetreuer Christian Brzuske, die Reserve-Junghelfer Michael Kröger, Joshua Kuhwald, Benjamin Mazzini, Ausbilder Witalij Suchan.

Landeswettkampf 2011 in Singen

Am 28. Mai fand in Singen der 13. Landeswettkampf der THW-Jugend Baden-Württemberg statt. 15 Mannschaften zeigten ihr Können. Die Göppinger Jugendgruppe belegte einen hervorragenden 4. Platz.



Der Wettkampf fand in Sichtweite zur Festsungruine Hohentwiel statt. (Mai 2011)

Mit einem Durchschnittsalter von 14 Jahren war diesmal eine sehr junge Göppinger Wettkampfmannschaft am Start, die jedoch schon in der Vorbe-

ereitung sehr engagiert zu Werke ging und im Wettkampf routiniert ihre Aufgaben erledigte. Dabei galt es, sehr umfangreiche Aufgaben zu bewältigen.



Verletztenrettung mittels einer „Schiefen Ebene“. (Mai 2011)

Zunächst galt es, einen Verletzten von einem Gerüst fachgerecht mittels einer schiefen Ebene durch Leiterteile zu retten und zur Verletztenablage zu transportieren. Aus vier Paletten und Folie musste ein Wasserbehälter zusammen gebaut werden, der später mit Wasser befüllt wurde und aus dem zur jeweils nächsten Wettkampfbahn das Wasser weitergepumpt werden musste. Der Aufbau einer Beleuchtung

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

mit Notstromaggregat und Flutlichtstrahlern, das Anbringen eines Transparentes am Gerüst und Funken mit Kartenkunde waren die weiteren Aufgaben. Bei einem "Arbeitsunfall", der irgendwann von den Schiedsrichtern eingestreut wurde, musste Erste-Hilfe geleistet werden.



Erste-Hilfe beim „Arbeitsunfall“. (Mai 2011)

Eigentlich sollte noch mittels eines Mastkrans die Pumpe aus dem Wasserbehälter geborgen werden. Da der Wassertransport über alle Wettkampfbahnen hinweg nicht in der Wettkampfzeit gelang, was nicht an der Göppinger Gruppe lag, die schon früh Wasser zur Nachbarbahn gepumpt hatte, wurde diese Aufgabe später aus der Wertung genommen.

Drei Junghelfer der 8-köpfigen Wett-

kampfgruppe kümmerten sich die gesamte Wettkampfdauer um die Holzbearbeitungsaufgabe, in der es darum ging, eine Wandabstützung aufzubauen. Dazu mussten aus Balken die Einzelteile gesägt und gehämmert und die gesamte Konstruktion zusammengebaut und an der Wand verschraubt werden.



Auch eine aufwändige Wandabstützung gehörte zu den Aufgaben. (Mai 2011)

Bei der Siegerehrung war die Spannung natürlich groß, und am Ende sprang sogar ein hervorragender 4. Platz heraus.

Zur Wettkampfmannschaft gehörten: Jannik Appel, Pascal Deg, Julian Gruß, Lukas Hohneker, Tobias Kortus, Joshua Kuhwald, Benjamin Rieker, Tolga Sützen, Jugendbetreuer Christian Brzu-

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

ske, die Reserve-Junghelfer Matthias Gaupp, Tobias Werner Valente, Ausbilder Christian Joos.



Die Wettkampfmannschaft 2011. (Mai 2011)

Landeswettkampf 2013 in Kirchheim unter Teck

Am 28. Juli fand in Kirchheim unter Teck im Rahmen des Landesjugendlagers der 14. Landeswettkampf der THW-Jugend Baden-Württemberg statt.



Wettkampfgelände 2013. (Juli 2013)

15 Mannschaften zeigten auf paralle-

len Bahnen ihr Können. Die Göppinger Jugendgruppe belegte einen guten 6. Platz. Landessieger wurde die Mannschaft aus Wertheim vor Schwäbisch Gmünd und Emmendingen.

Der Wettkampf fand bei Temperaturen von über 30 Grad statt, so dass der zweistündige Wettkampf mit mehreren Pausen unterbrochen wurde. Aufgrund des später einsetzenden schweren Hagels musste auch die Siegerehrung auf den nächsten Tag verschoben werden.



Der Bau eines Trümmersteiges aus Rundhölzern und Leinen war eine Aufgabe. (Juli 2013)

Die sichtbarste Aufgabe beim Landeswettkampf war der über alle Wettkampfbahnen verlaufende Trümmersteg. Dabei baute jede Mannschaft einen Teil des Steges und musste da-

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

bei natürlich auch mit den Mannschaften der Nachbarbahnen zusammen arbeiten. Als Aufstieg zum Steg diente eine Konstruktion aus einer Leiter und Gerüstteilen.

Auch die Rettung eines Verletzten aus einem Kriechgang war Teil des Wettkampfes. Dabei musste zunächst mit Hebekissen und Hydropresse Zugang zum Verletzten geschaffen werden. Der Aufbau einer Beleuchtung mit dem Notstromaggregat und Kenntnisse von Sprechfunk und Kartenkunde rundeten das Aufgabenspektrum ab.

Zur Wettkampfmannschaft gehörten: Jannik Appel, Jonathan Gruner, Julian Gruß, Lukas Hohneker, Maximilian Klose, Tobias Kortus, Philipp Schürtle, Tolga Süzen, Jugendbetreuer Sven Wöllner, die Reserve-Junghelfer Jan Herrlinger, Fabian Kallmeyer, Luca Krauß, Fabian Langer, Kai Richter, Ausbilder Christopher Müller.

Landeswettkampf 2015 in Backnang

Am 1. August fand in Backnang der 15. Landeswettkampf der THW-Jugend Baden-Württemberg statt, an dem 11

Mannschaften teilnahmen. Die Göppinger Jugendgruppe belegte einen tollen 4. Platz. Landessieger wurde die Mannschaft aus Leonberg vor Wertheim und Schwäbisch Gmünd.



Auch bei diesem Wettkampf gab es einen künstlichen Fluss. (August 2015)

Obwohl wir mit einer jungen und unerfahrenen Mannschaft teilgenommen hatten, wurde ein tolles Ergebnis erzielt. Nur Jannik Appel und Philipp Schürtle hatten schon beim letzten Landeswettkampf teilgenommen. Mit Luca Appel und Tim Rieger hatten allerdings auch zwei Junghelfer am Wettkampf teilgenommen, die erst ein paar Wochen vorher ins THW eingetreten waren.

Innerhalb von zwei Stunden galt es, fünf Aufgaben zu lösen, darunter viele klassische THW-Aufgaben wie die Verletztenversorgung, Bergung mit Hilfe

Die Landes- und Bundeswettkämpfe

eines Mastkranes, Aufbau einer Beleuchtung und Kartenkunde.



Die Wettkampfmannschaft 2015.
(August 2015)

Die wichtigste Aufgabe beinhaltete den Bau eines Aquäduktes über das Wettkampfgelände. Eine große Herausforderung für das junge Team war

dabei das Abstimmen mit den benachbarten Wettkampfgruppen. Gemeinsam wurde das Aquädukt schlussendlich in Betrieb genommen. Ein Entrennen rundete die Aufgabe ab und bewies zugleich die Funktion des Aquäduktes.

Zur Wettkampfmannschaft gehörten: Jannik Appel, Luca Appel, Michael Gaupp, Matthias Klar, Max Meißner, Jens Prohaska, Tim Rieger, Philipp Schürle, Jugendbetreuer Vincenzo Catapano, die Verletztendarsteller David Fischer, Noel Heer.

"Medaillenspiegel" der Landeswettkämpfe der THW-Jugend BW seit 1986				
Rang	Jugendgruppe	1. Plätze	2. Plätze	3. Plätze
1	Haßmersheim	6	2	1
2	Leonberg	3	-	1
3	Pforzheim	1	3	1
4	Emmendingen	1	2	1
5	Göppingen	1	2	-
5	Wertheim	1	2	-
7	Lörrach	1	1	-
8	Künzelsau	1	-	1

Das Leistungsabzeichen

Das Leistungsabzeichen soll Motivation und Ansporn für starkes Engagement der Junghelfer und Junghelferinnen im THW sein. Es soll die Leistungsbereitschaft fördern, das Zugehörigkeitsgefühl stärken und auch Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung der Ausbildung der jungen Menschen im THW sein.



Das Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold.

Seit 2009 werden in Baden-Württemberg regelmäßig Termine durch die Landesjugend zur Abnahme des Leistungsabzeichens angeboten.

Zur Abnahme müssen die Junghelfer und Junghelferinnen einen Theorietest bestehen, zahlreiche praktische Aufgaben aus dem breiten THW-Spektrum bewältigen und in einer Gruppenaufgabe ihre Teamfähigkeit beweisen.

Radolfzell 2010

Am 22. Mai 2010 nahm unsere Jugendgruppe mit zwölf Junghelfern und unserer einzigen Junghelferin zum ersten Mal an einer Abnahme des Leistungsabzeichens teil.

An den Praxis-Stationen mussten sie unter anderem das Zusammenstecken, Aufstellen und das Begehen einer Leiter zeigen, das fachgerechte Einbinden von verletzten Personen auf eine Krankentrage vorführen und als absolutes Grundwissen eines jeden THW-Helfers, egal ob alt oder jung, Stiche und Bunde durchführen.

Vor den Augen von Landesjugendleiter Alexander Weber und dem Landessprecher Walter Nock zeigten unsere Jugendlichen sehr gute Leistungen, so dass es nicht verwunderlich war, dass nach Auswertung der Abnahmeergebnisse alle Göppinger Junghelfer die Abnahme erfolgreich bestanden hatte und zum Zeichen des Könnens ihr Abzeichen entgegennehmen konnten.

Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Matthias Gaupp, Maximilian

Das Leistungsabzeichen

Gebhardt, Jan Herrlinger, Hartmuth Hülscher, Andreas Klar, Tobias Kortus, Michael Kröger, Joshua Kuhwald, Lukas Lindheimer, Benjamin Rieker, Christian Salamone, Sabine Stumpf und Tolga Süzen.



Die ersten erfolgreichen Teilnehmer aus Göppingen mit ihren Abzeichen. (Mai 2010)

Göppingen 2012

Am 22. September fand die Abnahme für die Stufen Bronze und Silber bei uns in Göppingen an unserer neuen Unterkunft statt. Insgesamt 37 Teilnehmer aus vier Jugendgruppen aus ganz Baden-Württemberg, darunter 15 Junghelfer aus Göppingen, zeigten ihr Können.

Erstmals absolvierten mit Matthias Gaupp, Tobias Kortus und Tolga Süzen drei Junghelfer aus Göppingen das

Leistungsabzeichen in der Stufe Silber.



Auch die Kenntnisse in Kartenkunde gehören zur Stufe Silber. (September 2012)

Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Jannik Appel, Jonas Bauer, Jonathan Gruner, Julian Gruß, Jonathan Haas, Lukas Hohneker, Matthias Klar, Luca Krauss, Fabian Langer, Kai Richter, Kevin Schwarz und Maximilian Sick.



Die zufriedenen Junghelfer und ihre Ausbilder. (September 2012)

Gruibingen 2013

Bei der bis zu diesem Zeitpunkt größten Abnahme mit insgesamt 70 Teilnehmern in den Stufen Bronze und Silber am 8. Juni 2013 in Gruibingen halfen unsere Jugendbetreuer als Prüfer aus, und zwei Junghelfer unterstützten die Abnahme als Stationshelfer. Mit Jan Herrlinger nahm auch einer unserer Junghelfer als Teilnehmer teil und konnte am Ende des Tages das Leistungsabzeichen in Silber entgegennehmen.



Volle Fahrzeughalle in Gruibingen. (Juni 2013)

Rottenburg 2015

Zur Abnahme am 20. Juni 2015 im Ortsverband Rottenburg mit fast 50 Prüflingen gab es eine Besonderheit. Auch die Jugendfeuerwehr Rottenburg legte das Leistungsabzeichen Bronze der THW-Jugend ab.

So kam es dazu, dass Junghelfer und

Jugendfeuerwehler bei der Gruppenaufgabe Hand in Hand arbeiteten und gemeinsam die Abnahme erfolgreich absolvierten.



Rot und Blau zusammen erfolgreich beim Leistungsabzeichen. (Juni 2015)

Aus Göppingen konnten 7 Junghelfer und unsere Junghelferin die Abnahme erfolgreich bestehen. Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Michael Gaupp, Max Meißner, Patrik Pfeil, Leoni Plutke, Philipp Schürle. In der Stufe Silber konnten Jannik Appel und Matthias Klar ihr Leistungsabzeichen entgegennehmen.



Die Abnahme bestanden. (Juni 2015)

Das Leistungsabzeichen

Gruibingen 2015

Da sich Junghelfer Thomas Michaelis bereits für die Abnahme in Rottenburg vorbereitet hatte und die Abnahme nun bei unserem Nachbarortsverband in Gruibingen stattfand, holte er die Abnahme für das Leistungsabzeichen der Stufe Bronze am 14. November 2015 erfolgreich nach.



Feierliche Übergabe der Urkunde und dem Leistungsabzeichen. (November 2015)

Baden-Baden 2016

Auch die weite Reise nach Baden-Baden ist uns nicht zu weit, um unseren hoch motivierten Junghelfern die



Auch Grundlagen der Ersten-Hilfe müssen zur Abnahme beherrscht werden. (Juni 2016)

Möglichkeit zur Abnahme des Leistungsabzeichens zu ermöglichen. So konnten am 04. Juni 2016 weitere 6 Junghelfer aus Göppingen stolz ihr Leistungsabzeichen präsentieren.



Stolz präsentieren die Junghelfer ihre Urkunden. (Juni 2016)

Das Leistungsabzeichen der Stufe Bronze erhielten Luca Appel, Niklas Barner, Jan Gaiser und Paul Rohrhofer und in der Stufe Silber Michael Gaupp und Philipp Schürriele.

Kirchheim 2016

Am 29. Oktober 2016 nahmen drei weitere Junghelfer an der Abnahme für das Leistungsabzeichen in Kirchheim unter Teck teil.

Das Leistungsabzeichen in der Stufe Silber erhielten Max Meißner und

Das Leistungsabzeichen

Patrik Pfeil, in der Stufe Bronze Enrico Boelitz.



Schon die silbernen Abzeichen Nummer 9 und 10 für Göppinger Junghelfer. (Oktober 2016)

Ehingen 2017

Kurz vor den Sommerferien fand für unsere Junghelfer nach monatelanger Vorbereitung am 22. Juli 2017 die Abnahme des Leistungsabzeichens im Ortsverband Ehingen statt.



Die Gruppenaufgabe „Das laufende A“. (Juli 2017)

Bei der Gruppenaufgabe mussten die Junghelfer Rundhölzer zu einem großen „A“ binden und dieses durch ab-

wechselndes Ziehen an den angebrachten Seilen eine vorgegebene Strecke zurücklegen lassen. Dabei ist gute Absprache und Teamarbeit erforderlich.

Das Leistungsabzeichen der Stufe Bronze erhielten Marcel Koschitzki, Sven Lais, Lukas Schäufele und Tim Tauber und in der Stufe Silber Niklas Barner und Leoni Plutke.



Abnahme erfolgreich bestanden. (Juli 2017)

Statistik

Seit Einführung des Leistungsabzeichens konnten schon 41 Junghelfer aus Göppingen das Leistungsabzeichen in der Stufe Bronze ablegen und 12 zusätzlich in der Stufe Silber.

Übungen und Aktionen

Neben den normalen Jugenddiensten, an denen üblicherweise Ausbildung an den Gerätschaften des THWs durchgeführt wird, gibt es immer wieder besondere Übungen und Aktionen zur Abwechslung zum Alltag.

Im Folgenden wollen wir einen Überblick über diese Übungen und Aktionen geben, die immer wieder durchgeführt wurden und werden.

24-Stunden-Übungen

Die sogenannten 24-Stunden-Übungen sind von der Jugendfeuerwehr übernommen. Dort heißt das ganze BF-Tag (BF = Berufsfeuerwehr).

Die Kinder und Jugendlichen stehen 24-Stunden in Bereitschaft und werden in dieser Zeit immer wieder zu verschiedenen Einsätzen alarmiert. Geschlafen wird in der Unterkunft, sofern eben kein Einsatz dazwischen kommt.

Für die Junghelfer ist dies immer sehr aufregend und toll, für die Jugendbetreuer sehr aufwändig. Daher wird diese Aktion nur maximal einmal im Jahr durchgeführt.



Eine Person wurde in einer Sandgrube verschüttet. (Dezember 2006)



Hochwasser macht den Einsatz von Tauchpumpen notwendig. (Juni 2010)



Eine eingeklemmte Person muss betreut und gerettet werden. (Dezember 2011)



Ein Unfallopfer muss aus seinem Auto befreit werden. (Mai 2017)

Übungen zusammen mit anderen Blaulichtjugenden

Sei es mit der Jugendfeuerwehr, dem Jugendrotkreuz, den Johannitern oder Maltesern, mit allen anderen Hilfsorganisationen wurden schon einmal gemeinsame Übungen abgehalten. Auch große Übungen mit allen Organisationen zusammen, die meist an Schulen stattfanden, hat es schon gegeben. Sie finden alle paar Jahre ohne festen Rhythmus statt.



Gemeinsames Warten auf den Einsatzbefehl an der Göppinger Feuerwache. (März 1996)



Ein Verletzter wurde aus dem ersten Stock der Uhland-Grundschule gerettet und dem Sanitätsdienst übergeben. (März 1996)



Während sich das Jugendrotkreuz um die Verletzten kümmert, bereiten unsere Jungshelfer den Transport vor. (Oktober 2011)



Eine Verschüttete Person wurde aus einem teileingestürzten Haus gerettet. (Juni 2012)



Ein Verletzter wurde gerettet und muss zum Krankenwagen getragen werden. (Juli 2013)

Übungen und Aktionen

Übungen der Jugendgruppe

Bei Übungen während der normalen Ausbildungsdienste oder auch an angesetzten Sonderterminen können die Junghelfer zeigen, was sie gelernt haben. Meist werden solche Übungen sehr kurzfristig angesetzt, nachdem es gelungen ist, mal wieder ein geeignetes Übungsobjekt zu finden oder eines angeboten wurde, wie zum Beispiel ein Abbruchhaus. Stehen keine besonderen Übungsobjekte zur Verfügung muss auch mal improvisiert werden.



Aus einem Schacht musste eine verletzte Person gerettet werden. (Juli 2011)



Aus einem Abbruchhaus musste ein Verletzter gerettet werden. (Dezember 2003)



Ein ausrangierter Omnibus diente hier als Übungsobjekt. (April 2014)



Aus schwierigem Gelände musste ein Verletzter transportiert werden. (Juli 2014)

Tag an der Fils

Fast jedes Jahr wird meistens kurz vor den Sommerferien ein Ausbildungssamstag an der Fils durchgeführt.

Dort wird dann ein Tonnensteg gebaut und/oder auch nur ein Tonnenfloß. Auch ein Hängesteg wurde ab und zu durch die Junghelfer aufgebaut. Zu Mittag wird gemeinsam gegrillt und auch der Spaß kommt nicht zu kurz.



Ein Tonnenfloß ist fast immer mit dabei.
(Mai 2001)



Um mit dem Floß zu fahren muss es erst mal gebaut werden.
(Mai 2001)



Dank des Tonnensteges geht es trockenen
Fusses über die Fils. (Juni 2005)



Tonnensteg und Hängesteg. (Juni 2005)



Gemeinsames Mittagessen. (Juli 2015)

Übungen und Aktionen

Besichtigungen

Sei es während der Landes- oder Bundesjugendlager oder auch als zusätzlicher Dienst. Durch Besichtigungen von Betrieben und anderen Hilfsorganisationen bekommen die Kinder und Jugendlichen oft Einblicke, die sonst nur wenige erhalten.



Besichtigung der Heeresflieger der Bundeswehr in Laupheim. (Juli 2011)



Besichtigung des Bahnbetriebswerks der Deutschen Bahn in Plochingen. (Juli 2013)



Besichtigung der Feuerwehr Göppingen und der Leitstelle. (Februar 2014)



Besichtigung des Polizeipräsidiums Einsatz. (Juni 2017)



Besichtigung eines Polizeihubschaubers. (Juni 2017)

Tag der offenen Tür

Beim Tag der offenen Tür unterstützt die Jugendgruppe den Ortsverband in allen Bereichen. Mit einer Spielstraße für Kinder oder auch mit Schauübungen trägt die Jugendgruppe immer Ihren Teil zum Rahmenprogramm bei.



Schon beim THW-Hock in Jebenhausen zeigte die Jugendgruppe ihr Können. (August 1992)



Die Jugendgruppe betreut die Spielstraße. (September 2012)



Bei der Schauübung 2015 zeigte die Jugendgruppe die Verletztenbergung mit Hilfe einer schiefen Ebene. (April 2012)



Auch beim Informationsstand hilft die Jugendgruppe aus, um für Nachschub an Papier-GKWs und Luftballons zu sorgen. (April 2016)



Bei dieser Schauübung musste eine verletzte Person mit Hilfe eines Mastkrans unter einer Betonplatte befreit werden. (April 2017)

Übungen und Aktionen

Beteiligung am Maientagsumzug

Seit 2008 unterstützt die Jugendgruppe den Göppinger Maientagsumzug, der Teil eines der größten Kinder- und Heimatfeste Süddeutschlands ist und durch die Göppinger Innenstadt führt. Acht Junghelfer präsentieren dabei das Thema „Göppingen als Stadtlandschaft“ mit Schildern der jeweiligen Stadtteile.



(Mai 2014)



(Mai 2017)



(Juni 2012)

Aktionen der Landesjugend

Die THW-Jugend Baden-Württemberg bietet neben dem Landesjugendlager und Landeswettkampf weitere Veranstaltungen an, an denen sich die Jugendgruppen treffen und zusammen Spaß haben können.

Früher fanden jedes Jahr Fußball-Turniere statt, an denen auch die Göppinger Jugendgruppe regelmäßig teilnahm. Aufgrund zunehmender logistischer Herausforderungen fanden aber in den vergangenen Jahren keine Fußball-Turniere statt.

Dafür gibt es jetzt das Bubble-Soccer-Turnier und die „Jagd nach Mr. X“. Die „Jagd auf Mr. X“ basiert auf dem Brettspielklassiker „Scotland Yard“, nur eben mit echten U-Bahnen und Bussen und in Stuttgart statt London.



Die nächste U-Bahn kommt. Ist dort „Mr- X“?. (März 2012)



Von Zeit zu Zeit gibt „Mr- X“ seinen Standort preis. Nichts wie hin! (März 2012)



Eingepackt in Luftkugeln, dem „Bubble“, wird Fußball gespielt. (April 2017)



Verletzungsgefahr klein, Spaßfaktor gigantisch. (April 2017)



Bullriding im Rahmenprogramm. (April 2017)

Übungen und Aktionen

FIRST-LEGO-League (FLL)

Die FIRST-LEGO-League fördert Kinder und Jugendliche darin, wie Wissenschaftler und Ingenieure zu denken. Während der Saison befassen sich die Teams im Rahmen eines Projekts mit einer Problemlösung aus dem echten Leben. Sie werden mit LEGO MINDSTORMS einen vollautomatischen Roboter bauen, testen und programmieren, der knifflige Missionen des Roboter- und Forschungswettbewerbs meistern soll. Der Wettbewerb kombiniert den Spaß an Technik und Wissenschaft mit der spannenden Atmosphäre eines Sportevents. Die Teams eignen sich wichtige Problemlösefähigkeiten an, lernen viel über komplexe Technologien und das alles mit einer Menge Spaß und Fantasie.

Seit 2016 nimmt auch die Jugendgruppe mit einigen Teams an diesem Wettbewerb teil, um die Teambildung der Jugendgruppe zu fördern. Auch wenn es nichts mit THW im engeren Sinne zu tun hat, sondern allgemeine Jugendarbeit ist, macht es den Kindern und Jugendlichen viel Spaß.



Der LEGO-Roboter muss konstruiert und programmiert werden. (Oktober 2016)



Beim Forschungsprojekt muss viel recherchiert und überlegt werden. (Oktober 2016)



Jedes Team wählt sein eigenes Forschungsthema, an dem von September bis Dezember geforscht wird. (Oktober 2017)

Übungen und Aktionen



Beim Regionalwettbewerb muss der zuvor konstruierte und programmierte LEGO-Roboter verschiedene Aufgaben bewältigen. (Dezember 2016)



Bei der Bewertungskategorie „Roboter-Design“ bewerten Juroren die Stabilität, Raffinesse und Programmierung des konstruierten LEGO-Roboters. (Dezember 2017)



Wochenlang arbeiten die Teams am Forschungsprojekt. Die Ergebnisse präsentieren die Teams beim Regionalwettbewerb einer Jury. (Dezember 2016)



Auch das „Teamwork“ wird bewertet. Eine Gruppenaufgabe muss im Team unter Beobachtung gelöst werden. Ein Interview rundet die Bewertung ab. (Dezember 2017)



Alle Teams zeigten bei den Regionalwettbewerben tolle Leistungen. (Dezember 2016)

So können Sie uns unterstützen

Spenden

Die THW-Jugend Göppingen führt als Verein selbstständig die Jugendarbeit im Ortsverband Göppingen durch. Natürlich unterstützt die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk die Nachwuchsarbeit auch finanziell durch Zuschüsse zur Gruppenarbeit, schließlich wechselten in Göppingen allein zwischen dem Jahr 2000 und 2017 schon 45 Junghelfer zu den Aktiven. Viele aktuelle Führungskräfte haben ihren Anfang in der Jugendgruppe genommen. Größere Anschaffungen, wie Mannschaftszelte, Feldbetten, sonstige Lagerausstattung oder Maßnahmen der allgemeinen Jugendbildung, wie zum Beispiel die Teilnahme an der FIRST-LEGO-League müssen aus eigenen Mitteln finanziert werden, ganz nach dem Grundsatz: „Wer bestimmt, bezahlt auch.“

Daher sind wir für jede finanzielle Unterstützung sehr dankbar. Wenn auch Sie uns finanziell unterstützen wollen, sei es mit einer einmaligen Spende oder als Dauerauftrag, tragen Sie im Verwendungszweck der Überweisung bitte das Stichwort „Spende“, ihren Namen und vollständige Adresse ein. Wir sind als Verein zur Förderung der Jugendhilfe vom Finanzamt Göppingen als gemeinnützig anerkannt und senden Ihnen ihre Zuwendungsbescheinigungen zu.

Übungsobjekt

Sie haben ein Abbruchhaus oder ein sonstiges geeignetes Übungsobjekt? Geben Sie uns Bescheid! Die Jugendgruppe und auch die Aktiven THWler suchen laufend nach Möglichkeiten realitätsnah zu üben. Kontaktdaten siehe Impressum.

Spendenkonto	
Inhaber:	THW-Jugend Göppingen
IBAN:	DE85 6106 0500 0203 7390 00
BIC:	GENODE51VGP (Volksbank Göppingen)
Verwendungszweck:	„Spende“ + Name + Anschrift

Herausgeber:

THW-Jugend Göppingen
V.i.S.d.P.: Vincenzo Catapano
Manfred-Wörner-Straße 180
73037 Göppingen
Tel.: 0 71 61 / 9 16 54 - 55
info@thw-jugend-goeppingen.de
www.thw-jugend-goeppingen.de

Auflage:

250 Exemplare

Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang
www.wir-machen-druck.de

Stand:

Februar 2018

Danksagung:

Unser Dank gilt den Fotografinnen und Fotografen von THW-Jugend und THW sowie allen ungenannten Mitwirkenden an dieser Broschüre.



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

THW-Jugend Göppingen
spielend helfen lernen



THW-Jugend Göppingen

Manfred-Wörner-Straße 180 - 73037 Göppingen

Tel.: 0 71 61 / 9 16 54 - 55

Fax.: 0 71 61 / 9 16 54 - 60

info@thw-jugend-goeppingen.de

www.thw-jugend-goeppingen.de

www.facebook.com/THWJugendGoeppingen

